



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

43 (12.2.1941) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-299656](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-299656)

erfolg  
utschen

## USA-Gewerkschaften gegen den Krieg

Das Englandhilfe-Gesetz vor dem amerikanischen Senat / Scharfe Stellungnahmen gegen Roosevelt

### „Verrat an der nordamerikanischen Nation“

(Eigener Drahtbericht des „HB“)

Washington, 11. Februar

Nach der Annahme des Englandhilfe-Gesetzes im Repräsentantenhaus hat der Kampf im Senat in vollem Umfang eingesetzt. Während die Anhänger Roosevelts glauben, mit Hilfe ihrer parlamentarischen Regierfähigkeiten auf eine Mehrheit für die Annahme des Gesetzes rechnen zu können, die sie auf 30 Stimmen beziffern, lassen die Gegner des Gesetzes alle diejenigen zu Wort kommen, die der Preisgabe der nordamerikanischen Neutralität im bisherigen Sinne widersprechen. So erklärte der Präsident der Seemannsgewerkschaft, Joseph Curran, daß die amerikanische Gewerkschaftsbewegung unversöhnlich gegen den Krieg und somit auch gegen das Englandhilfe-Gesetz sei. Mit Annahme dieses Gesetzes würden alle Garantien bürgerlicher Freiheit aufgehoben. Der Präsident erhalte Vollmacht, die gesamte soziale Gesetzgebung der letzten Jahre aufzuheben. Die Arbeiter der Vereinigten Staaten liebten ihr Vaterland und würden es gegen jeden Angriff verteidigen. Aber es handelt sich nicht um einen Krieg, der zur Verteidigung Amerikas, sondern Englands geführt werde. Der New Yorker Rechtsanwalt Harry Kelly vor dem Senatsauschuss sei, daß die Teilnahme am Krieg, Amerika in kurzer Frist wirtschaftlich und sozial ruinieren würde.

Nicht nur im Ausschuss des Senats, sondern auch in der Presse hat der Kampf um die nordamerikanische Haltung heftige Formen ange-

nommen. Sie veröffentlicht einen offenen Protestbrief des Rechtsanwalts Amos Pinchot an Roosevelt, in der die Unterstützung des Englandhilfe-Gesetzes als Verrat an der nordamerikanischen Nation bezeichnet wird. Selbst mit den vorgeschlagenen Zusätzen sei das Englandhilfe-Gesetz weder für die Vereinigten Staaten notwendig, sondern zerstöre die Würde inneramerikanischer Freiheit und führe Nordamerika höchstwahrscheinlich in einen fremden Krieg.

Bei diesen Stimmen kommt die Befürchtung zum Ausdruck, daß durch das Englandhilfe-Gesetz das Panama-Abkommen gebrochen werde, das die Vereinigten Staaten zusammen mit den überamerikanischen Staaten kurz nach dem Ausbruch des Krieges geschlossen haben, um eine gemeinsame harte Neutralitätspolitik durchzuführen. Washington habe das Versprechen, gemeinsame Beratungen vor entscheidenden Entschlüssen abzugeben und in diesen müsse man das Englandhilfe-Gesetz zählen. Vor diesem Gesetz war die Frage, wenn die Vereinigten Staaten sich ihrer Verpflichtung bewußt würden, bei den Südamerikanern wegen ihrer neuen Politik anzufangen. Jetzt sei die Entscheidung unerbittlich und eine Unterstützung Südamerikas für die Englandhilfe-Gesetz-Politik sei kaum mehr zu erwarten. Künftige panamerikanische Konferenzen trügen in sich die Gefahr, den Bruch mit Südamerika rats zu belegen, zu erweitern.

Die Anhänger der Politik des Präsidenten Roosevelts behaupten, daß die Rede Winchons Churchills einen „sehr günstigen Eindruck“ gemacht habe. Vor allen Dingen, weil er erklärt habe, daß England nur Material, keine Sol-

daten brauche. Demgegenüber stellt der demokratische Senator Wheeler in der Presse fest, daß offensichtlich die Churchill-Rede zwischen Washington und London vereinbart sei, daß aber die Behauptung, England wolle keine amerikanischen Soldaten eine bewußte Täuschung der nordamerikanischen Öffentlichkeit darstelle. Es handle sich um einen typisch englischen Versuch, einen Druck auf die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten auszuüben. Bei der Ausführung der vielen Stimmen, die sich gegen das Englandhilfe-Gesetz aussprachen, darf jedoch nicht übersehen werden, daß auch alle seine Anhänger alle Anstrengungen machen, um das Gesetz im Senat möglichst schnell durchzusetzen, wobei mit sämtlichen Propagandamitteln gearbeitet wird. Die Republikaner, die für das Gesetz sind, erhoffen sich dabei eine wirksame Unterstützung von Wältsie.

### Senator Taft gegen die Politik Roosevelts

Newport, 11. Februar. (HB-Funk.)

An einer Rede vor dem Economic-Club behauptete der republikanische Senator Taft nach Associated Press, die Annahme des Englandhilfe-Gesetzes würde Roosevelts die Macht geben, Amerika in den Krieg zu führen. Gleichzeitig beschuldigte Taft den Präsidenten, daß er die Leidenschaften und den Haß aufzupeitschen versuche. Taft versicherte, das USA-Volk könne den Krieg vermeiden, wenn es sich dem Kriegszustand festig widersetze. Die einzige USA-Politik, den Frieden zu erhalten, sei den Pazifik und Atlantik als Grenzen anzuerkennen und die eigenen Küsten zu verteidigen.

### Hispanität

Berlin, 11. Februar

Im 16. Jahrhundert war Spanien die stärkste Macht Europas. Im Reich Kaiser Karl V. ging die Sonne nicht unter und unter seinem Sohn Philipp II. erreichte Spanien nach der Vereinigung mit Portugal den Gipfel seiner Machtstellung. Dann hat sich seine Macht in den folgenden Jahrhunderten Schritt um Schritt gemindert. Bereits im 18. Jahrhundert war es zu einem willenlosen Anhängsel Frankreichs geworden. Damals schon bildeten sich zwei politische Lehren aus. Die eine, die den Wiederaufstieg Spaniens von der Rückkehr zu den Grundtugenden König Philipp II. erwartete, und die andere, die alle Schuld eben in der Rückständigkeit, der angeblich gedankenlosen Nachbetung überholter Grundzüge erblickte. Die eine Richtung war die konservative, die ihre Stütze vor allen Dingen bei der Kirche fand, die andere erhoffte sich den Wiederaufstieg von der Überwindung der liberalen Ideen, die im 18. Jahrhundert von Frankreich verfochten und deren Ideal im 19. Jahrhundert England wurde.

Diese Gegensätze haben sich immer weiter verschärft. Sie führten zu einer Spaltung Spaniens, die nur in den Zeiten nationaler Gefahr, wie etwa beim Anmarsch Napoleons auf die Iberianische Halbinsel, überwunden wurde. Dann hat das spanische Volk Leistungen vollbracht, die bewundernswert sind. Kaum waren aber die Franzosen vertrieben, da brach der alte Haß wieder los.

Als es dem Generalissimo Franco gelungen war, Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und die Zerkerungsversuche land- und volksfremder Elemente abzuwehren, da erhob sich die Frage, ob er die Kraft haben würde, ein neues Spanien zu schaffen, in dem die alten Gegensätze in einer neuen Einheit aufgehoben sein würden. Er brauchte einen Gedanken, der stark genug war, die auseinanderstrebenden Kräfte des spanischen Volkes zu einen, und zwar durfte dieser Gedanke nicht fremden Vorbildern entlehnt werden oder sich die Vertretung einseitiger sozialer Interessen zum Ziel setzen; er mußte vielmehr an das völkische Bewußtsein, die nationale Würde der Spanier appellieren. Die Parole, die General Franco ausgegeben hat, heißt „Hispanität“.

Bereits während des Bürgerkrieges hatte Franco in einer großen Rede ausgeführt, daß Spanien zur imperialistischen Idee zurückkehren müsse, wobei er gleichzeitig betonte, daß dieser Gedanke nichts mit Imperialismus oder mit militärischer Beherrschung im Sinne eines Weltreiches, etwa von der Art des englischen zu tun habe. Der Ausdruck „imperialistische Idee“ bot gerade durch das Anklingen an ausländische Vorbilder sowie Anknüpfung zu Mißverständnissen, daß heute dieser Ausdruck fallen gelassen und ganz durch den Ausdruck „Hispanität“ ersetzt worden ist. Für den Nichtspanier ist es nicht leicht, sich die Fülle der Gedanken zu vergegenwärtigen, die in diesem Begriff enthalten ist. Die spanisch sprechende Welt umfaßt heute über 100 Millionen Menschen, die einen großen und reichen Teil der Erde bewohnen. Von der Südgrenze der Vereinigten Staaten bis zum Kap Horn an der Südspitze Südamerikas sprechen die Menschen spanisch, bis auf die Brasilianer, die das Portugiesische als Umgangssprache haben. Das ist ein Gebiet, das ein Drittel des amerikanischen Erdteils umfaßt. Denken wir daran, daß außerdem Spanien noch wertvolle Besitzungen in Afrika sein eigen nennt, so sehen wir, daß das spanische Mutterland auf der Iberischen Halbinsel nur einen verschwindenden Teil sowohl der spanisch sprechenden Bevölkerung wie auch des bewohnten Gebiets der Welt darstellt. Dennoch genießt Spanien als das „Mutterland“ eine besondere Stellung. Von dort sind einst die Conquistadoren ausgezogen, um die neue Welt zu erobern; von dort gingen die Ströme des geistigen und kulturellen Lebens nach Amerika hinaus; dort ist und bleibt der Sitz des spanischen Gedankens und der Kern der spanischen Welt.

Es hat Zeiten gegeben, wo dieses kulturelle Band nicht anerkannt wurde, ja, in denen schärfster Kampf zwischen dem Mutterland und den amerikanischen Gebieten tobte, die frei sein wollten und ihre Unabhängigkeit mit dem Einsatz von Gut und Blut erkämpften. Aber diese Zeit der „Mißverständnisse“ ist längst vorüber. Spanien hat wieder im Herzen der spanisch sprechenden Südamerikaner eine hohe Stellung errungen. Aber es ist eine Stellung, die nicht

## Für den Ausbau des ersten großen Sozialstaates

Dr. Goebbels vor Berlins Werktätigen im Sportpalast / Eine einzigartige Demonstration kampfesfroher Siegeszuversicht

Berlin, 11. Februar. (HB-Funk.)

Der Berliner Sportpalast war am Dienstagmorgen die Stätte einer einzigartigen, wahrhaft grandiosen Kundgebung des Kampfeswillens und der Siegeszuversicht unseres Volkes, einer Manifestation der Schaffenden der Reichshauptstadt, die in ihrer wichtigen Gesellschaftlichkeit die rechte Antwort auf das theoretische Siegesgeschrei der Plutokraten jenseits des Kanals darstellte. Der Berliner Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, war es, der als Dolmetsch dieser inneren Haltung der Massen mit dem großsprecherischen Churchill abrednete.

Den Besucher nahm schon beim Betreten dieses riesigen Raumes jene woanders gar nicht anzutreffende, eigenartige Atmosphäre gemeinschaftlichen Sinnes gelangen, die an dieser historischen Kampfstätte schon vor einem Jahrzehnt zu Hause gewesen ist.

It es damals um den Kampf gegen den inneren Feind gegangen, der sich nicht besser und geschickter zur Wehr zu setzen wußte wie der heutige Feind von außen, so stehen wir jetzt in einem ungleich größeren Ringen unserer Geschichte, im Kampf um Deutschlands Stellung in der Welt. Kämpfer damals, Kämpfer auch heute. Wieder spiegelt sich wie einst auf den Gesichtern der 18 000 oder 20 000 Männer und Frauen, die Kopf an Kopf hier sitzen, eine eiserne, ruhige, trotzige Zuversicht: so oder so, das Ziel wird erreicht! Heute wie damals resultiert dieser unantastbare Stolz aus Leistung und Mitarbeit.

Die Fahnen, von Werksharmännern in langen Kolonnen getragen, ziehen ein. Schon bilden sie eine leuchtende Front im feilich geschmückten Halbrund, über dem die Worte stehen: „Mit unseren Fahnen ist der Sieg!“ Ein ungeheurer Jubelsturm umfängt den Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels.

Nach Eröffnung der Kundgebung gab Reichsminister Dr. Goebbels in seiner immer wieder durch kürzliche Kundgebungen des Beifalls und der Zustimmung unterbrochenen Rede dem unerschütterlichen Siegesbewußtsein der Nation Ausdruck. Was nach nie zuvor ein Volk in Europa errungen habe, halte das Reich heute in festen Händen: Gemeinsam mit dem ihm verbündeten und befreundeten Italien beherrsche es den Kontinent.

Aber Deutschland habe nicht nur die Tat-

sachen der realen Macht auf seiner Seite. Seine Soldaten seien Träger einer neuen Weltanschauung. Sie kämpften für ein großes Ziel, das am Regieren Ende dieses Krieges stehen werde, für den Ausbau des ersten großen Sozialstaates der Erde. Was aber sei der Krieg für die englische Plutokratie anderes als die Verteidigung der unerbittlichen Privilegien einer bestehenden Oberschicht, die nicht begreifen wolle, daß die Herrschaft des Geldes endgültig zu Ende gehe.

Unser Volk wisse aus der Geschichte, daß die Kräfte junger Ideen, verkörpert in der solbatischen Macht eines großen Volkes, immer nach den zerschlagenden Nachgebirgen einer alten Welt überlegen gewesen seien. Deshalb gehe heute Deutschland mit ruhiger Entschlossenheit, in grenzenlosm Vertrauen auf den Führer, seinen Weg zum Siege. Welch ein Glück bedeute es für unser Volk, in dieser Zeit zu leben und Voller eines geschichtlichen Auftrages zu

sein, den eine Nation in Jahrhunderten nur einmal vom Schicksal gestiftet bekomme.

In späterer Zeit würden die Mühsale und Strapazen, die Opfer und Entbehrungen, die der Krieg nun einmal der Nation auferlege, vergessen sein. Dann werde man erkennen, daß unser Volk in der letzten Auseinandersetzung mit England stark und reif geworden sei für seine Führungsaufgaben in kommenden Zeit. Was die Menge intuitiv gefühlt hatte, daß wurde durch die hinreichenden Worte von Dr. Goebbels wie durch einen Funken zu immer wieder ausbrechenden Stürmen der Begeisterung entzündet.

Der tosende Beifall, mit dem die Schaffenden Berlins die ihnen aus dem Herzen gesprochenen Worte des Reichsministers aufnahmen, und die Begeisterung des Gesanges der Lieber der Nation bestätigten, daß Deutschland im grenzenlosen Vertrauen auf den Führer zum Endsieg marschiert.



Zum Kampf in Libyen

Die Italienisch-englischen Kämpfe in Nordafrika haben zur Klärung von Benghazi durch die Italiener geführt, nachdem sie sich gegen starke englische Überlegenheit an Panzerkräften, Luftstreitkräften und Truppenmengen abzuwehren hatten. Zwischen der Cyrenaika und Tripolitania liegen von südlich der Großen Syrte mehrere hundert Kilometer Wüste, so daß die Engländer vor große Nachschwabewerlichkeiten gestellt sind. Weibild-Giese (M)

her Gröbel

ANN  
agover  
HELLBERG  
ULSEN u. a.  
einer  
Prädikaten!  
NSCHAU

7.00 Uhr  
ndl. zugel.

LAST

änke  
Hof"

rant, Bierkeller  
ube, Automat  
iedermann  
den Planken

**HAUS MULLER**

Auto  
druck  
Bel  
gilt

**Kampf  
Drachen**

anz läbte, tolle  
geschichtel  
e Wertschau  
geändert!

1-7el: 52772

HEATER

Foudehelm  
siedel, Donnerstag  
ufführung  
schluß  
entflichkeit

HB

mehr auf der politischen Ueberlegenheit, sondern auf dem Gedanken der gemeinsamen Kultur beruht. Es war von jeder die spanische Hoffnung, dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit auch politisch nutzbar zu machen. Dieser Wunsch mußte allerdings den vollen Verzicht auf eine annehmende Rolle der Bevormundung und der Glumtscham in südamerikanischen Fragen in sich schließen. Spanien mußte den arbeitsverordneten Töchtern in Amerika gleiches Recht zuerkennen, um von ihnen als Mutter wieder gehört zu werden. Erst dann konnte sich aus der Wechselwirkung zwischen beiden und dem Bewußtsein der gemeinsamen Vergangenheit auch die Möglichkeit des politischen Zusammenwirkens in der Gegenwart ergeben.

Was erwartet Spanien von dieser Aufsammentarbeit? Es erwartet zunächst einmal negativ, daß die südamerikanischen Länder sich nicht von einer anderen Kulturbewegung soweit beherrschen lassen, daß sie die alte Zugehörigkeit zur spanischen Welt veräussern. Diese Gefahr liegt nahe, da die Nordamerikaner versuchen, den Gedanken des Panamerikanismus den Südamerikanern aufzubringen und ihnen nahezu legen, sich als „Amerikaner“ und nicht mehr als einstige Glieder des spanischen Weltreiches zu fühlen, genau so, wie die Nordamerikaner angeblich die alte geschichtliche Verbundenheit mit England absehn und vergessen haben. Wenn es dem Gedanken der Hispanität gelingen würde, hier aus einem kulturellen Weltbild heraus die politischen Pläne Nordamerikas in Süd- und Mittelamerika zu zerlegen, so wäre das allein in der Weltpolitik schon eine bedeutungsvolle Aufgabe. Darüber hinaus erwartet Spanien, daß der Gedanke der Hispanität das Leben sowohl in Spanien als auch in Südamerika neu beleben und auf eine neue wirtschaftliche Ebene bringen wird. Solange das Mutterland und die großgewordene Tochterrepublik ihren eigenen Weg gehen wollten, ohne Rücksicht auf die anderen, solange war eine Entwicklung aus dem Gedanken der Zusammengehörigkeit nicht möglich. Und da der eine den anderen nicht fürzte, konnte keiner die volle Kraft entfalten. Der eine Staat frantke an mangelndem Kapital, der andere am Mangel an Rohstoffen; in Südamerika fehlte es an Arbeitskräften, in Spanien an Arbeitsmöglichkeiten.

Aber diese wirtschaftlichen Schwierigkeiten waren nur Ausdruck eines stagnierenden Lebens, das von außen nicht die notwendigen Anregungen erhielt und nun gezwungen war, sich im engen Raume weiterzuschleppen, statt in dem großen Raum der spanischsprachigen Welt sich groß und mächtig zu entfalten. Der Engberzigkeit auf der einen Seite entsprach der Mangel an geistigen Führern auf der anderen. Was der eine unweit hatte, hatte der andere zu wenig. Während hier die Menschen verkümmerten, blieben dort große Möglichkeiten unausgenutzt, weil in dem jungen Koloniallande die Menschen fehlten. Wenn die Schranken fallen, die die spanische Welt in einzelne in sich abgeschlossene Teile zerlegt, dann werden die Ströme des geistigen Lebens hin und her fluten, und sie werden überall betrübend wirken. Spanien wird nicht durch militärische Eroberungen, sondern durch seine Kultur und den Geist der Zusammenarbeit mit seinen Tochterrepubliken wieder zu der Stellung emporsteigen, die ihm auf Grund seiner einzigartigen Geschichte gebührt.

General Franco ist sich dessen bewußt, daß die größte Schwierigkeit in der Hispanität liegt, mit der sowohl die Engländer als auch die Südamerikaner jedes Bestreben beobachten, das aus dem bisherigen willenslosen und ohnmächtigen Spanien wieder eine angeordnete Weltmacht schaffen könnte. Der Untergang der „unbefehligen“ Armada war der Beginn von Spaniens Niedergang, der dann nach dem spanischen Erbfolgekrieg im Frieden von Utrecht besiegelt wurde. Wenn heute Spanien wieder aufstehen will, so weiß es, daß England dies mit allen Mitteln zu verhindern sucht. Nicht umsonst ging damals im Frieden von Utrecht Gibraltar als Bollwerk gegen jeden spanischen Ausfall in die Mittelmeer in die englische Hand über. Heute noch ist Gibraltar der Pfahl im spanischen Fleisch und wird als solcher von nationalbewußten Spaniern empfunden. Die englische Herrschaft im Mittelmeer hängt wesentlich davon ab, daß am westlichen Ausgang des Mittelmeeres ein starker Staat besteht, der nicht in der Lage ist, die Schlüsselgewalt an den Toren selbst auszuüben. Durch seine Lage beherrscht Spanien nicht nur den Eingang ins Mittelmeer, sondern zugleich den Weg von England um Afrika herum nach Indien, so daß selbst bei einer Verlagerung des Seeverkehrs aus dem Indischen Ozean um das Kap der Guten Hoffnung, wie das zur Zeit wegen des Krieges mit Italien geschieht, Spanien noch immer die Indienroute Englands flankiert. Aber das ist nur die eine Seite des Problems. Schwieriger ist noch die Frage der Hispanität in Amerika, da hier der Widerstand der Vereinigten Staaten zu überwinden ist.

Als die spanischen Kolonien sich zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts erhoben, um ihre Unabhängigkeit zu erkämpfen, da wandten sie sich vergeblich an Nordamerika um Unterstützung. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die ihre Freiheit zu einem nicht geringen Teil auch der Unterstützung durch Spanien verdanken, sparten, eine wirkliche Hilfe zu bringen. Erst als der Krieg entschieden war und nur noch die Frage entstand, ob nachträglich europäische Streitkräfte die politische Entwicklung in Süd- und Mittelamerika rückgängig machen könnten, erklärte der Präsident Monroe die nach ihm benannte Monroe-Doktrin. Aus ihr wurde jedoch im Laufe der Zeit der Anspruch Nordamerikas, nicht nur den Beschützer des gesamten amerikanischen Erdteils zu spielen, sondern gleichzeitig dessen Vormund zu sein.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Nordamerikaner unter diesen Umständen dem Gedanken der Hispanität und überhaupt dem Wiederanstehen des spanischen Denkens in Süd- und Mittelamerika wohlwollend gesinnt sind. So stark ihr politisches, militärisches

## Der Krieg Bulgariens nicht gleichgültig

Die Gründe des Krieges / Antwort einer bulgarischen Zeitschrift

DNB Sofia, 11. Februar.

Das nationale Wochenblatt „Das morgliche Bulgarien“ beantwortet an leitender Stelle die Frage, warum Bulgarien den jetzigen Krieg begrüßen müsse, wie folgt:

Als der heutige Krieg ausgebrochen sei, habe es auch in Bulgarien nicht an Leuten gefehlt, die sich fragten, ob es wirklich notwendig gewesen sei, die Welt erneut in Not und Verwirrung zu stürzen. Viele bedauerten die Opfer und die Ströme von Blut, die der Krieg kostete. Eine so oberflächliche Beurteilung des gegenwärtigen Kampfes sei aber gerade für einen Bulgaren am wenigsten angebracht. Als Teilnehmer des Weltkrieges und Opfer der barbarischen Pariser Friedensdiktate dürften die Bulgaren der Vorgeschiede und den Ursachen des jetzigen Krieges nicht gleichgültig

gegenübersehen. Die Bulgaren dürften nicht gleichgültig dem Kampf derjenigen zusehen, die mit Schwert und Blut für die Freiheit und Gleichberechtigung der Völker kämpfen. Nachdem Bulgarien 20 Jahre lang an die Tore des Völkerverbundes geklopft und an die „großen“ Weltmächte appelliert habe, könne es den heutigen Krieg nur mit Glauben und Hoffnung betrachten, daß endlich eine bulgarische Wiedergeburt ermöglicht werde. Der jetzige Krieg werde nicht nur um die Verwirklichung der nationalen Ziele, sondern auch um soziale Gerechtigkeit geführt. Es liege bereits fest, daß er von den kapitalistischen Mächten veranlaßt worden sei, und zwar nicht allein um ihre Vorherrschaft zu wahren, sondern auch um die Vorrechte der plutokratischen Schichten in ihren Ländern zu sichern.

## Die erste Auswirkung der Montevideo-Konferenz

Abkommen zwischen Argentinien, Bolivien und Paraguay

(Eigene Drahtmeldung des „H.B.“)

Buenos Aires, 11. Februar

Nach Beendigung der Arbeiten der Fünftmächte-Konferenz in Montevideo haben die Außenminister Boliviens und Paraguays, wie auf ihrer Hinfahrt so auch auf ihrer Rückreise in Buenos Aires Station gemacht und die Gelegenheit zu längeren Verhandlungen benutzt. Argentinien hat mit diesen beiden Nachbarländern jetzt mehrere Verträge abgeschlossen, die teilweise eine Ergänzung bereits bestehender Vorabkommen oder den Abschluß längerer laufender Verhandlungen darstellen. Vor allen Dingen hat Argentinien sich bereit erklärt, die Verkehrsbestimmungen zu seinen beiden Nachbarländern auszubauen. So wurde der endgültige Vertrag über den vor Monaten beschlossenen Bahnbau von Jucuba in Argentinien nach dem bolivianischen Erdölgebiet von Santa Cruz am Fuße des Gebirges sowie über den Bau einer Erdölleitung von der argentinischen Provinz Salta in das Hochland von Bolivien hinaus, abgeschlossen. Die Kosten des

Baus schiebt Argentinien vor, wird aber durch Petroleumlieferungen aus Bolivien wieder zurückbezahlt. Alle drei Staaten, Argentinien, Bolivien und Paraguay haben sich über die Internationalisierung und Schiffahrtregulierung des Pilcomayo-Flusses geeinigt, der die Grenze zwischen Argentinien und dem vor Jahren heiß umstrittenen, nunmehr endgültig in paraguayischen Besitz übergegangenen Chaco bildet. Wiederrum übernimmt Argentinien die Schiffahrt des Pilcomayo-Flusses und die Baggerarbeiten auf dem paraguayischen Flußteil, der die Wasserbindung zum Meer für die beiden südamerikanischen Inlandstaaten darstellt. Wieder schiebt Argentinien die Kosten vor, doch sollen die anderen Staaten die auf sie entfallenden Kostenanteile später zurückbezahlen. Außerdem wurde noch ein Abkommen über Regelung des Touristenverkehrs und gewisse Grenzfragen zwischen Chile und Paraguay abgeschlossen. In diesen praktischen Ergebnissen wird man die erste Auswirkung der allgemein gehaltenen Vorschläge der Montevideo-Konferenz erblicken können.

## „Nazipropaganda“ erhält Bestätigung aus London

Die ungeheure Wucht der deutschen Luftangriffe wird zugegeben

hb. Stockholm, 11. Febr. (Eig. Meld.)

So sehr sich auch das britische Informationsministerium bemüht, die Wahrheit zu unter-schlagen, so fackert sie doch allmählich immer mehr durch und gibt Zeugnis von den Erfolgen der deutschen Luftkriegsführung und ihren Auswirkungen auf das Leben auf der britischen Insel.

So lag Duff Cooper der Welt stets vor, die deutsche Luftwaffe greife nur nichtmilitärische Ziele an. „London Gazette“ traktierte diese Meldungen aber lägen, denn in einer ihrer letzten Nummern wird von der Auszeichnung von Dockarbeitern berichtet. Die Auszeichnungen wurden für den hervorragenden Einsatz und für ausgezeichnete Leistungen bei den Luftangriffen auf Dockanlagen ausgesetzt. Alle Begründungen für die Verleihungen, es sind nahezu 200, lauten zu: „Erste Brände“ in den Londoner Docks, Feuer auf Schiffen und Barken des Hafens, Brände Londoner Gasbehälter, Bombentreffer auf Handelschiffen, Brände von Ölbehältern, brennende Schiffe in Dover, ein Brand in einem großen Speicherhaus, teilweise Vernichtung eines Marinemunitionsdepots in den Londoner Docks, Zerstörungen von Fabrikgebäuden, Bombardierungen von Gaswerken, von Bomben getroffene Bahnanlagen, völlige Vernichtung eines Polizeigebäudes im Hafenge-

biet von London, „eine Anzahl erster Brände, die die Bahnanlagen und die Docks einschloffen“, Explosion von Munitionsvorräten im Hafen von Liverpool und schließlich ein schwerer Brand auf einem Güterbahnhof derselben Stadt.

Ein Dockaufseher des Londoner Hafens wurde deshalb ausgezeichnet, weil er „als die Docks heftig angegriffen und schwere Brände hervorgerufen wurden“, die Rettungsarbeiten vorzüglich leitete. Eine andere Begründung einer Ordenauszeichnung lautet: „Als Sprengbomben auf ein Güterlager fielen, Beschädigungen anrichteten und Brände entzündeten, übernahmen Sie die Führung und durchsuchten das Gebäude um zu sehen, ob jemand verletzt worden war. Als Sie hörten, daß ein verwundeter Soldat in dem Lager war, eilten Sie dorthin und befreiten den Soldaten aus der Nähe eines brennenden Munitionswagens, der explodierende Granaten enthielt. Obwohl bauernd Granaten freisetzten, verließen Sie noch brennende Wägen zu Fuß.“ Es handelt sich in diesem Fall um einen Eisenbahnbeamten. Mit dieser Begründung wird die Explosion eines Munitionsdepots indirekt zugegeben.

Ein großer Teil der Welt kannte diese Tatsachen ja schon lange, aber es ist doch erstaunlich, daß die „Nazipropaganda“ sich wie immer wieder als die Wahrheit entpuppt, und vor allem, daß die Engländer dies zugeben müssen.

## Menschenleere Städte in Süd-England

Hunderttausende auf Wanderschaft / Folkestone ganz verödet

n. w. Stockholm, 11. Febr. (Eig. Dienst)

Ein Teil der englischen Bevölkerung befindet sich schon seit dem Herbst auf Wanderschaft, seiner Zeit wurden Teile der Süd- und Südostküste geräumt. Dann erfolgte eine Rückwanderung, abgelöst von einer neuen Evakuierung. Nach einem Telegramm von „The Daily Telegraph“, das in tristem Gegensatz zu der angeblich eisernen Ruhe der englischen Bevölkerung steht, heißt es: „Die Straßen rings um Englands Süd- und Südostküste sind voller Wagen, beladen mit Matrasen, Bettzeug, Rindervägen usw. Die Autos sind teilweise auf dem Wege nach Norden und Westen, andere Wagen aber kommen vom Norden. Die einen Autos mit Familien, die diese Gegenden verlassen, die anderen bringen Familien, die schon die Evakuierung ausprobiert haben und die jetzt vorziehen, zurückzukehren. In Folkestone begaben sich zwei Drittel der Bevölkerung bereits auf die Wanderschaft. Hier sind 50 000 Personen inzwischen zurückgekehrt, aber viele reisen jetzt erneut wieder ab, weil die Stadt vollkommen verödet ist. Galtburn und Borthing seien fast menschenleer. Von den 140 000 Einwohnern sind nur 70 000 in der Stadt geblieben. Das Sicherheitsministerium

läßt den Verkehr nach beiden Richtungen weitergehen, solange er nicht das Militär hindert.

## Zwei Drittel zugegeben

n. w. Stockholm, 11. Febr. (Eig. Dienst)

Die von der englischen Admiralität für die letzte Januarwoche zugegebenen Ziffern über Schiffverluste erreichen wie üblich nur zwei Drittel der in Wirklichkeit versenkten Tonnage. Von 88 000 Tonnen werden nur 57 000 Tonnen einbezogen.

Gleichzeitig hat London bekanntgegeben, daß bisher 300 amerikanische Schiffe von England aufgefahrt worden seien.

## Blutiges Gefecht in Wajiristan

DNB Kabul, 11. Februar.

In der englischen Nordwestprovinz Wajiristan hat, hier eingetroffenen Berichten zufolge, eine starke Gruppe von ausländischen Wajiris auf der Straße von Ranjai nach Tandola einen britischen Kraftwagen-Gesleitzug angegriffen. Der bekannte Kapitän von Spi habe die Angriffe selbst befehligt. Es sei zu einem siebenstündigen Gefecht gekommen, bei dem es 57 Tote und 120 Verwundete gab.

ser Haltung schwankend zu machen. Im Gegenteil, dann wird der Gedanke der Hispanität einen höchsten Triumph feiern und die UN aus Rücksicht auf ihre südlichen Nachbarn sich entschließen müssen, eine Politik zu verfolgen, die mit dem großen Gedanken des spanischen Kulturreiches vereinbar ist.

Dr. Ernst Samhaber.

## Diplomaten der Scheinregierungen verlassen Rumänien

(Eigene Drahtmeldung des „H.B.“)

Bukarest, 11. Februar.

Mit dem englischen Gesandten und dem Personal der englischen Gesandtschaft werden zugleich auch die diplomatischen und konsularischen Vertreter der Londoner Emigrantenregierungen Rumänien verlassen.

Freitagnacht oder Samstagmorgen wird von Constanza aus das Schiff nach Istanbul in See stechen, das diese bunte Mischung von Diplomaten an Bord haben wird. Dazu gehört zunächst der englische Gesandte und die fünfzig Mitglieder der englischen Gesandtschaft, dazu wahrscheinlich auch noch der Rest der wenigen sich noch in Rumänien befindlichen privaten Engländer. Außerdem werden die Angehörigen der Gesandtschaften und Konsulate Norwegens, Belgiens, Hollands und Luxemburgs das Schiff bevölkern. Eine Vertretung der polnischen Emigrantenregierung gibt es schon seit einiger Zeit nicht mehr in Rumänien, da die polnische Botschaft auf eine Aufforderung der rumänischen Regierung hin ihre Porten schließen mußte.

## Es war höchste Zeit

Budapest zur Abberufung Hoares

boe. Budapest, 11. Febr. (Eig. Dienst)

Die Abberufung des englischen Gesandten aus Rumänien hat in Ungarn keine große Ueberraschung hervorgerufen. In politischen Kreisen betont man, daß seit dem Tage, an dem das neue Rumänien von der englisch-freundlichen Haltung abging und die Abberufung einschloß, eine sehr schlechte Atmosphäre zwischen London und Bukarest herrschte.

Die Ausschreibung des britischen Einflusses in der rumänischen Industrie und das Beharrtsein der deutschen Wehrtruppen hat England schwer verärgert. Die Abberufung des rumänischen Gesandten in London, Ilco, hat schließlich den Anstoß zur Abberufung Hoares gegeben, der sich durch sein arrogantes Auftreten und seine Schiebungsaffären längst unpopulär gemacht hat. Die ungarischen Blätter weisen auf die vielen englischen Propagandafaktionen hin und betonen, daß es nur der grenzenlosen Geduld des rumänischen Staatschefs zu danken gewesen sei, daß es nicht früher schon zum Bruch kam.

„Magyarország“ meldet aus Bukarest, daß die englische Gesandtschaft schon seit langer Zeit alles bis zum letzten Valer zum Abtransport vorbereitet habe. Die Engländer hätten lange Zeit hindurch versucht, bei den Rumänen Sympathien zu mimen. Angesichts der Churchillsrede bedeute der plötzliche Bruch nichts anderes als eine Drohung mit der englischen „Macht“. Das Verhalten der Engländer in Rumänien sei aber durchaus nicht verwerfend. Es genüge an die Sabotage-Akte, namentlich an den Versuch der Sprengung des Eisernen Tores, zu erinnern. Die Engländer hätten Rumänien als eines der wichtigsten Glieder der Einkreisung angesehen.

## Keine elfassischen Juden nach Syrien

(Eigene Drahtmeldung des „H.B.“)

Ankara, 11. Februar.

In Syrien ließen Gerüchte um, wonach die französische Regierung die Absicht habe, einen Teil der Franzosen, die das Ufaß und Lothringen verlassen haben, nach Syrien zu bringen und dort anzusiedeln. Man glaubt vor allem, daß es sich bei diesen Franzosen in Wirklichkeit um Juden aus dem Ufaß und aus Lothringen handeln würde. Das französische Oberkommando hat sich gezwungen der Erregung der Araber mit einer Erklärung entgegenzusetzen, daß die Gerüchte jeder Grundlage entbehren.

## Pétain dankt

Für Hilfeleistung deutscher Besatzungstruppen

Paris, 11. Febr. (H.B.-Funk)

Bei dem vor einiger Zeit erfolgten Einmarsch der Wehrmacht in dem Pariser Vorort Nogent-sur-Marne, der zahlreiche Todesopfer und viele Verletzte forderte, leisteten deutsche Besatzungstruppen tatkräftige Hilfe. Die Vergeltung der Opfer wurde weitestgehend beschleunigt und unterzucht.

Der ständige Vertreter des französischen Staatschefs Pétain im besetzten Gebiet, Botschafter de Brillon, hat jetzt in einem Schreiben an den Militärbefehlshaber des besetzten Gebietes, General von Stulpnagel, den Dank des Staatschefs für diese tatkräftige Hilfe zum Ausdruck gebracht.

## In 17 Tagen nur sechs Stukas im Mittelmeerraum verloren

Berlin, 11. Febr. (H.B.-Funk)

Churchill hatte in seiner letzten Rundfunkansprache die lägerliche Behauptung aufgestellt, daß von insgesamt 150 deutschen Stukas, die britische Seestreitkräfte im Gebiet von Malta in der letzten Zeit angriffen, angeblich nicht weniger als 90 Stukas durch die RAF vernichtet worden seien. Die deutschen OAB-Berichte geben einseitig und offen Aufschluß über die wirklichen Verlustziffern. Von den der Zeit vom 10. Januar bis zum 27. Januar in den OAB-Berichten gemeldeten Verlustziffern gingen im gesamten Mittelmeerraum elf Flugzeuge verloren und darunter waren nur sechs Stukas. Sechs statt neunzig — so läßt Churchill immer wieder muß er zu dem Mittel der Lüge greifen, um seinem Volk gegenüber eine Ueberlegenheit der RAF vorzutäuschen, die in Wahrheit überhaupt nicht vorhanden ist, und Hoffnungen zu erwecken, die legaler Grundlage entbehren. Die Enttäuschung nach dem Erwachen wird für das britische Volk grenzenlos sein.

Das Oberle-

Benannte Bombentreffer Stadt an der Kampflänge britische Flug schädigten von Boden.

Das Vermis-

Im Mittelme- Angriffe der sische Kräfte einerseits Luftaufklärung sultane Hand- fates von Kan- Versuche des Flugzeugen un- die an der unter der sta- Plasterkette z- unter der Ziv- ringfähige Ed- sen Einflügen zuge im Luft- rite. In den 2- halle feindlich- folglos.

Britische Kr- standische K- hendbetriebe- Jeners und g- Der Feind u- bruar an dem- unter auch A- bumben. Ent- gelöst werden- Beherrschun- den entsand n- die Anzahl T- silbevolkung- als besonders- acht und Fle- Flugzeuge ab- Marineartill- Wehrkräfte ein- kurz. Die Ge- tragen demnach- Nacht insgesa- Zwei eigene- Oberleutnant- Luftflieg.

Der italien- genden Wehr- Das Haupt- kann: In der grie- Wehrkräfte- lere Luftwaffe- häuser, Flote- und Stellung- bardiert. Auf- den mehrere F- nicht.

## Der italien

Der italieni- genden Wehr- Das Haupt- kann:

In der grie- Wehrkräfte- lere Luftwaffe- häuser, Flote- und Stellung- bardiert. Auf- den mehrere F- nicht.

Im Verlauf- wurden insge- brennend abge-

In Nordafri- In Ostafri- von Keren.

Im oberen S- reichten Ufer de- Kampfwagen- Verbände unfer- Truppen mit S- In der Nacht- liche Flugzeuge- lichen und in S- einige Bomben- in einer Zeit- gend von Avel- und einige Ver- englisches Flug- zollia abgesch- schirmen abge- langengenommen

Im Verlauf- wurden insge- brennend abge-

In Nordafri- In Ostafri- von Keren.

Im oberen S- reichten Ufer de- Kampfwagen- Verbände unfer- Truppen mit S- In der Nacht- liche Flugzeuge- lichen und in S- einige Bomben- in einer Zeit- gend von Avel- und einige Ver- englisches Flug- zollia abgesch- schirmen abge- langengenommen

Im oberen S- reichten Ufer de- Kampfwagen- Verbände unfer- Truppen mit S- In der Nacht- liche Flugzeuge- lichen und in S- einige Bomben- in einer Zeit- gend von Avel- und einige Ver- englisches Flug- zollia abgesch- schirmen abge- langengenommen

Im oberen S- reichten Ufer de- Kampfwagen- Verbände unfer- Truppen mit S- In der Nacht- liche Flugzeuge- lichen und in S- einige Bomben- in einer Zeit- gend von Avel- und einige Ver- englisches Flug- zollia abgesch- schirmen abge- langengenommen

Im oberen S- reichten Ufer de- Kampfwagen- Verbände unfer- Truppen mit S- In der Nacht- liche Flugzeuge- lichen und in S- einige Bomben- in einer Zeit- gend von Avel- und einige Ver- englisches Flug- zollia abgesch- schirmen abge- langengenommen

Im oberen S- reichten Ufer de- Kampfwagen- Verbände unfer- Truppen mit S- In der Nacht- liche Flugzeuge- lichen und in S- einige Bomben- in einer Zeit- gend von Avel- und einige Ver- englisches Flug- zollia abgesch- schirmen abge- langengenommen

Im oberen S- reichten Ufer de- Kampfwagen- Verbände unfer- Truppen mit S- In der Nacht- liche Flugzeuge- lichen und in S- einige Bomben- in einer Zeit- gend von Avel- und einige Ver- englisches Flug- zollia abgesch- schirmen abge- langengenommen

Im oberen S- reichten Ufer de- Kampfwagen- Verbände unfer- Truppen mit S- In der Nacht- liche Flugzeuge- lichen und in S- einige Bomben- in einer Zeit- gend von Avel- und einige Ver- englisches Flug- zollia abgesch- schirmen abge- langengenommen

Mit zu den H- Wenn die des-

gerungen ten

des „HB“) 11. Februar. und dem Per- st werden zu- und konsulari- grantenregie-

gen wird von Istanbul in die Last von. Dazu gehört und die fünfzig Wirtschaft, dazu t der weinigen schen privaten Angehörigen te Norwegens, mburgs das der polni- es schon seit änen, da die forderung der Vortoren schlie-

reit

Hoares (Eig. Dienst) ren Gesandten keine große n politischen en Tage, an der englisch- die Wästen- plechte Amno- rest herrsche. en Einflüsse und das Ver- truppen hat Absehung des n, Tilsa, hat sion Hoares ogantes Auf- en längst un- schen Blätter Proklamatio- der grenzen- staatschefs zu früher schon

erakt, daß die langer Zeit Adtransport hätten lange mänen Sum- der Churthill- chts anderer hen „Racht“, n Rumänien Es genüge an den Ver- n Tors, zu n Rumänien der Einkrei-

ng Syrien

es „HB“) 11. Februar. wonach die habe, einen und Lothrin- zu bringen t vor allem, n Wirklichkeit 3 Lothringen verkommis- ang der An- zureiten, daß zehren.

ungstruppen

HB-Funk) ten Einsatz- erort Agent- ter und viele Befahrungs- bergung der leunigt und

französischen Gebiet, Bot- im Schreiben besetzten Ge- den Dank des Hilfe zum

ukos im ten

HB-Funk) Rundfunk- g aufgestellt, Stulas, die n Malta in nicht weni- vernichtet Verichte ge- h über die in der Zeit war in den siffen gim- el Flug- a nur sechs t Churthill! el der Plaz eine Ueber- te in Wahr- und Hoff- Grundlage dem Er- f grenzen-

Der OAW-Bericht

DNB Berlin, 11. Februar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt be-

knannt: Verworfene Aufklärungsflugzeuge erzielten Bombentreffer in den Hafenanlagen einer Stadt an der englischen Küste.

Kampfflugzeuge griffen in der letzten Nacht britische Flugplätze an, zerstörten elf und beschädigten weitere feindliche Flugzeuge am Boden.

Das Verminen englischer Häfen wurde fort-

gesetzt. Im Mittelmeerraum richteten sich erfolgreiche Angriffe der deutschen Luftwaffe gegen militärische Anlagen auf der Insel Malta und gegen einen Hafen an der Küste der Cyrenaika. Luftaufklärung stellte im Suez-Kanal zwei gesunkenen Handelsschiffe als Ergebnis des Ein-

satzes von Kampfflugzeugen fest.

Versuche des Feindes, am Tage mit Kampfflugzeugen unter Jagdschutz in das besetzte Gebiet an der Kanalküste einzufallen, brachen unter der starken Abwehr durch Jäger und Flakartillerie zusammen. Außer einigen Opfern unter der Zivilbevölkerung entstanden nur geringfügige Schäden in Wohnvierteln. Bei diesen Einflügen verlor der Feind sechs Flugzeuge im Luftkampf und drei durch Flakartillerie. In den Abend- und Nachtkunden wiederholte feindliche Angriffsversuche waren erfolglos.

Britische Kriegsschiffe, die in der Nacht die spanische Küste beschossen, wurden von Küstenbatterien des Heeres zum Einziehen des Feindes und zum Abbrechen gezwungen.

Der Feind warf in der Nacht zum 11. Februar an neun Stellen Norddeutschlands, darunter auch Hannover, vorwiegend Brandbomben. Entstandene Brände konnten schnell gelöscht werden.

Wehrwirtschaftlicher oder militärischer Schaden entstand nicht. Der Angriff forderte jedoch eine Anzahl Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Die Nachtabwehr erwies sich als besonders wirksam. Nachtjäger schossen acht und Flakartillerie vier der angreifenden Flugzeuge ab.

Marineartillerie brachte an der norwegischen Westküste ein feindliches Flugzeug zum Absturz. Die Gesamtverluste des Feindes in der vergangenen Nacht insgesamt 33 Flugzeuge.

Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst. Oberleutnant Mölders errang seinen 56. Luftsieg.

Der italienische Wehrmachtsbericht

DNB Rom, 11. Februar.

Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der griechischen Front Spähtrupp- und Artillerietätigkeit. Zahlreiche Verbände unserer Luftwaffen haben Fahrtrassen, Lagerhäuser, Flotten- und Luftstützpunkte, Bahnhöfe und Stellungen des Feindes gründlich bombardiert. Auf dem Flugplatz von Janina wurden mehrere Flugzeuge beschädigt und vernichtet.

Im Verlauf dieser Angriffshandlungen wurden insgesamt zwölf feindliche Flugzeuge brennend abgeschossen.

In Nordafrika nichts Neues. In Ostafrika Artillerietätigkeit im Abschnitt von Keren.

Im oberen Sudan haben unsere Truppen am rechten Ufer des Flusses Omo feindliche, von Kampfwagen unterstützte Angriffe abgewiesen. Verbände unserer Luftwaffe haben feindliche Truppen mit Splitterbomben belegt.

In der Nacht zum 11. Februar haben feindliche Flugzeuge einige Ortschaften auf Sizilien und in Süditalien überflogen, wobei sie einige Bomben abwarfen, die geringen Schaden in einer Ortschaft Apuliens und in der Gegend von Avellino verursachten, wo vier Tote und einige Verwundete zu beklagen sind. Ein englisches Flugzeug ist von der Flak in Valtipaglia abgeschossen worden. Die mit Fallschirmen abgesetzene Besatzung wurde gefangenengenommen.

Französische Ministerliste nicht vor Donnerstag zu erwarten

Darlan sucht noch Minister / Penrouen zurückgetreten / Darlan Vertreter Pétains

(Eigener Drahtbericht des „HB“)

Genf, 11. Februar.

Der stellvertretende Ministerpräsident Admiral Francois Darlan hatte eine Reihe von Unterredungen, die der Weiterführung der französischen Kabinettsumbildung galten. Wie die hiesigen Zeitungen melden, ist eine endgültige Ministerliste nicht vor Donnerstag zu erwarten. Admiral Darlan, der sich ja bis Juni 1939 nicht mit Politik befaßt hat, besitzt keinen größeren Mitarbeiterstab, aus dem er die frei werdenden Plätze im Ministerium sofort besetzen könnte. Er habe, wie die Zeitungen betonen, die Absicht, sehr sorgfältig die Personfrage zu prüfen und will sich lieber etwas mehr Zeit lassen.

Innenminister Penrouen hat sein Rück-

trittsgeuch übergeben. Als sein Nachfolger soll der gegenwärtige Präfet von Lyon, Angeles, in Aussicht genommen sein, ohne daß bisher aber eine endgültige Entscheidung darüber vom Marschall gefällt worden ist. Insgesamt dürfte die neue Regierung den Charakter einer Militär- und Beamtenregierung, härter noch als die vorausgegangene, erhalten.

Marschall Pétain hat Admiral Darlan durch ein Verfassungsdekret, das am Dienstag im französischen Staatsanzeiger veröffentlicht wurde, zu seinem Nachfolger bestimmt. Durch diese Verfassungsakte Nr. 48 wird bestimmt, daß, wenn Pétain aus irgendwelchen Gründen vor der Ratifizierung der neuen Verfassung daran gehindert ist, die Funktion des Staates auszuüben, Admiral Darlan diese Funktion übernimmt. Für den Fall, daß Darlan aus irgend einem Grunde verhindert wäre, so wird er seinerseits durch die Person ersetzt, die der Ministerrat mit Stimmenmehrheit bezeichnen würde. Bis zur Einsetzung dieser Person wür-

den die Funktionen durch den Ministerrat ausgeübt. An der grundsätzlichen Konstitution, wonach der Staatschef Pétain gleichzeitig Ministerpräsident ist, wird durch diese neue Verfassungsakte nichts geändert. Sie entspricht wörtlich der, die sich zum 13. Dezember 1940, dem Tag, an dem Laval abgesetzt wurde, in Kraft trat, bloß, daß in der damaligen Verfassungsakte Nr. 4c nicht der Name Darlan, sondern Laval enthalten war.

Admiral Darlan hat bekanntgegeben, daß ihn, in seiner Eigenschaft als Marineminister, in Zukunft der bisherige Direktor des Marinekabinetts, Vizeadmiral Peluc, vertreten wird. Dies ist eine Folge der wachsenden Arbeit, die auf Admiral Darlan liegt, seitdem er außer dem Marineministerium auch noch die stellvertretende Ministerpräsidentenschaft und das Außenministerium leitet.

Einer der führenden Männer der in Paris gegründeten nationalen Volkspartei, der Vorsitzende des nationalen Frontkämpferverbandes, Jean Gou, sprach in Paris auf einer Massenversammlung des Verbandes der ehemaligen Frontkämpfer. Die Mitarbeit der ehemaligen Frontkämpfer in ganz Frankreich an dem Wiederaufbau Europas, bezeichnete er als unermeßlich. „Frankreich kann nicht alle zwei Monate die Haltung wechseln, die französischen Frontkämpfer dürfen nicht dulden, daß die Politik von Montoire sabotiert wird.“ Das Blatt Marcel Deats „Ceuvre“ bezeichnet die augenblickliche Lösung der Regierungskrise in Vichy als „weder endgültig noch vollständig“. Sie hat aber den Vorteil, eine Uebergangslösung zu sein. Wenn Pierre Laval das Angebot ablehnt habe, in die Regierung einzutreten, so sicherlich deshalb, weil er der Ansicht sei, die Fortsetzung der Politik von Montoire nicht gewährleisten zu können, ohne die notwendige persönliche Autorität innerhalb des Kabinetts und die erwünschte Mitarbeit der anderen zu verlieren, meint das Blatt.

Die Pariser Zeitung „Anjourd'hui“ weist darauf hin, daß Darlan ein Seemann ist und als solcher England sehr wohl kennt. Zum ersten Male wird in Frankreich ein Admiral Regierungschef. Das Blatt erklärt weiter, Darlan weiß, daß man England die allmähliche Schwächung Frankreichs auf dem Meer zu verdanken hat und den hinterlistigen Anschlag von Oran und Dakar.

Pétain reist an Die Riviera

(Eigener Drahtbericht des „HB“)

Genf, 11. Februar

Pétain beabsichtigt eine Reise anzutreten, und zwar in unmittelbarer Zukunft. Die hiesigen Zeitungen melden, daß er auf einige Tage nach Villeneuve an die französische Riviera fahren will, wo der Marschall ein Haus besitzt. Man rechnet, daß Pétain nur einige Tage von Vichy abwesend sein wird. Es ist nicht bekannt, ob er die ganze Zeit in Villeneuve zubringen wird. Ebenso ist noch nicht zu erfahren, ob Darlan ihn bei dieser Reise an das Mittelmeer begleiten wird. Französischen Boden betreten am Dienstag der spanische Staatschef Generalissimo Franco, Außenminister Berano Suarez und einige seiner engsten Mitarbeiter. Sie nahmen aber keinen Aufenthalt in Frankreich, sondern fuhren gleich weiter nach Italien. Franco und seine Begleiter sind in der Nacht zum Montag von Madrid nach Barcelona abgereist, von wo aus sie ihre Reise fortsetzten.

38 britische Maschinen abgeschossen

Berlin, 11. Februar. (HB-Funk)

Wie soeben bekannt wird, sind im Laufe des Montags und in der Nacht zum 11. Februar noch weitere fünf britische Flugzeuge abgeschossen worden, und zwar vier Kampfflugzeuge und ein Jagdflugzeug. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der am Montag durch die deutsche Luftwaffe vernichteten britischen Maschinen auf 38.

In drei Tagen 49 Feindflugzeuge vernichtet

Erfolg italienischer Jäger / Prompte Arbeit bei Agordat

n. n. Rom, 11. Febr. (Eig. Dienst)

Von Sonntagabend bis Montag allein beläuft sich die Zahl der feindlichen Maschinen, die von den italienischen Streikräften abgeschossen oder auf dem Boden vernichtet wurden, auf 49, die wahrscheinlich abgeschossen oder beschädigten Maschinen nicht eingerechnet. Italien hat in der gleichen Zeit dagegen nur vier Flugzeuge eingebüßt.

Der größte Teil dieser englischen Verluste entfällt auf den griechisch-albanischen Luftraum, wo in den letzten Tagen mit der Besserung des Wetters rege Kampfaktivität eingeleitet hat. Es zeigte sich erneut, daß die britisch-griechische Abwehr die italienische Luftwaffe trotz großem Einsatz nicht an der Durchführung ihrer Aufträge zu hindern vermag. So meldete auch der jüngste Wehrmachtsbericht Wiedereinsatz gegen griechische Häfen, Bahnhöfe und Flugplätze. Besonders wirksam war, nach den Schilderungen der Kriegsberichters, der Angriff auf einen Straßennotenpunkt südlich von Janina, wo vor allem Truppenunterkünfte, die zu beiden Seiten der Straße angelegt worden waren, mit Bomben belegt worden sind. Die aus Ostafrika gemeldete Zer-

störung von 15 Flugzeugen am Boden ereignete sich in Agordat. Dabei hatten die Engländer zur Unterfütterung ihrer vor Keren kämpfenden sudanesischen und indischen Truppen etwa 20 Maschinen der RAF kommandiert. Raum waren diese Flugzeuge eingetroffen, da erschienen über dem Flugfeld die italienischen Jagdstaffeln, die drei Viertel der britischen Flugzeuge aus geringer Höhe in Brand schossen, während die restlichen beschädigt wurden.

Kanal von Korinth beschädigt

in. Rom, 11. Febr. (Eig. Meld.)

Der vom italienischen Wehrmachtsbericht gemeldete Angriff auf den Kanal von Korinth wurde am Sonntag gegen 14 Uhr von einem einzigen italienischen Bomber ausgeführt, der das letzte Stück der 600 Kilometer langen Anflugstrecke mit abgestellten Motoren zurückgelegt hatte und überfliegend über der Landenge erschien. Aus einer Höhe von weniger als 1000 Meter warf das Flugzeug nach den Schilderungen des begleitenden italienischen Kriegsberichters vier großkalibrige Bomben ab, die die Kanalmauern wenige Meter vor der einzigen Brücke trafen und zum Einsturz brachten. Durch die nachfolgenden Gesteinsmassen wurde der Kanal unpassierbar.

Das Neueste in Kürze

Deutschlands ältester SA-Mann 95 Jahre alt. Am 12. Februar begeht Deutschlands ältester SA-Mann, Ehrensturmführer Andreas Hofmann in Plessad seinen 95. Geburtstag. Hofmann, der sich trotz seines Alters einer guten Gesundheit und geistiger Frische erfreut, konnte im vergangenen Jahr mit seiner 89 Jahre alten, ebenfalls noch rüstigen Ehefrau das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiern.

Japanische Ehrung des Reichsjugendführers. Am Jahrestag der japanischen Reichsgründung stattete der Marineattaché der kaiserlich-japanischen Botschaft in Berlin, Kapitän zur See Jotai, Reichsjugendführer Krmann einen Besuch ab und überreichte ihm im Auftrage des japanischen Marineministers einen Samuraidolch.

Britenfrachter mit Kohleisnladung gekentert. Wie aus Leibes (Delaware) berichtet wird, ist der britische Frachter „Mamon de Larrinaga“ (5791 BRT), der mit einer Ladung Kohleisen nach England unterwegs war, drei Meilen von der Delawareküste enternst gekentert. 47 Seeleute wurden gerettet, der Heizer wird vermisst.

Im Dienst Englands gesunken. „Philadelphia Maritime Exchange“ meldet, daß der jugosla-

wische, im Dienst Englands fahrende Frachtdampfer „Duba“ (4115 BRT) seit dem 8. Januar überfällig und wahrscheinlich verloren sei. Das Schiff hatte 40 Mann Besatzung.

Der frühere britische Verkehrsminister Wallace gestorben. Wie der englische Nachrichten- dienst bekanntgab, ist der frühere britische Verkehrsminister im Kabinett Chamberlain, Wallace, am Montag im Alter von 49 Jahren gestorben.

Sittlichkeitsverbrecher und Mörder hingerichtet. Am 11. Februar wurde der am 9. Mai 1903 in Wilhelmsburg geborene Walter Clasen hingerichtet, den das Sondergericht in Hamburg wegen Mordes zum Tode verurteilt hat. Clasen, ein mehrfach vorbestrafter Sittlichkeitsverbrecher, hat eine Verkäuferin, die sich seinen Anträgen gegenüber ablehnend verhielt, überfallen und ermordet.

Eisenbahnunglück in Spanien. Auf der Station Fuente-Ebro stießen am Sonntagabend der Personenzug Madrid-Barcelona und ein Triebwagen in dichtem Nebel zusammen. Ein Toter und 38 Verletzte sind zu beklagen.

Streifzug mit der deutschen Polizei durch ein Ghetto im Osten



Mit zu den Hauptaufgaben der deutschen Polizei gehört es, dafür zu sorgen, daß endlich auch in den Ghettos einigermaßen Ordnung und vor allen Dingen, die dem Juden so unangenehme Sauberkeit einzieht. Wenn die deutsche Polizei beim Kontrollgang erscheint, wird noch einmal so schnell gefegt und geschaufelt. — Links: Gang ins Entlausungsbad. — Rechts: Zu Haussuchungen geht es oft von Tür zu Tür. (PK-Knobloch-Presso-Hoffmann)

Die Partei entscheidet!

25 000 elsässische Beamte sollen übernommen werden

Als vorigen Sommer das Reich die Geschicke des Elsaß wieder in seine Obhut nahm, standen — man kann es rubia aussprechen — die meisten Elsaßler noch völlig im Banne jener Lügenpropaganda, die den Nationalsozialismus immer als ein Regiment des brutalsten Gefinnungsterrorismus geschildert hatte.

In kurzer Zeit erwies sich aber alle betruglichen Rummahmungen als irrig. Für Parteibienhöfen, staatliche und Gemeindebehörden wurden in wachsendem Maße herangezogen. Es sei nur daran erinnert, daß vor wenigen Wochen an die Spitze mehrerer elsässischer Kreise verdiente Elsaßler berufen wurden: von den 40 Kreisleitern in Baden und Elsaß sind bereits 10 Elsaßler. Tausende von Bahn-, Post- und anderen Beamten wurden häufig kaum aus der Exaltation zurückgeführt, sofort wieder eingegliedert.

Der gesamte personelle Einsatz in Staat, Gemeinden, Wirtschaft und allen übrigen Zweigen des öffentlichen Lebens wird durch das Personalamt des Chefs der Zivilverwaltung geregelt. Ein Besuch bei diesem Amt im Gauhaus in Straßburg gab einen Einblick in die nach ganz neuzeitlichen Gesichtspunkten erfolgende Arbeitsweise.

Der Leiter dieses Amtes, Dr. Schuppel, ist Referent beim Chef der Zivilverwaltung für die Übernahme der elsässischen Beamten in den Reichsdiens.

halbfeste Verdächtigungen und Denunziationen hin verlor niemand seine berufliche Stellung. Ein anderer, gleichfalls geringer Teil erhält eine Bewährungsfrist von einem Jahr.

Alle elsässischen Beamten werden durch das Amt für Beamte und, soweit es sich um Lehrkräfte handelt, durch den RZ-Lehrerbund, geschult.

Soweit Beamte aus dem Reich eingesetzt werden, werden Mittelstellen bevorzugt. Am liebsten erfolgt die Auslese so, daß jeder Reichsdeutsche, der im Elsaß eingesetzt wird, die Gewähr bietet, daß er den nationalsozialistischen Staat in würdiger Weise repräsentiert.

Am gemeindlichen Leben ist der Grundgedanke der Leitung durch Elsaßler bereits praktisch verwirklicht. Heute ist im Elsaß kein Bürgermeister mehr tätig, der nicht aus dem Land selbst hervorgegangen wäre.

Aus dem Reich sind etwa 8000 Bewerbungen der geschuldeten Art aus allen Berufskategorien

Aus Bruhain und Kraichgau

Altersjubilare: Feldhäter Tob, Bed in Reidenheim feierte den 80., der älteste Mann der Gemeinde Helmsheim, Landwirt Lorenz Schürler, den 85., Frau Magdalena Wieser in Eppingen den 82., Frau Helene Gehbald in Bad Rappenau den 81., Karl Snupp in Rillingen den 87., Johann Giesler in Walsdorf den 70., Frau Sofie Spindler geb. Dittorf in Reidenheim den 83., Veronika Schauer in Reidenheim den 80., Frau Regina Goll geb. Häfelle in Helbsheim den 84. Geburtstag.

Das Fest der goldenen Hochzeit begingen in Reidenheim die Eheleute Heinrich Herberger 4 und Frau Lina geb. Scheuer, in Röhrenbach bei Eppingen die Eheleute Karl Friedrich Weith und Frau Theresia sowie Mappert Jörn und Frau Katharina geb. Frank, in Osterheim die Eheleute Peter Wagner 2 und Frau Katharina geb. Bauh.

Todesfälle: in Hoffenheim Frau Sofie Häfeler geb. Kaumann und Frau Elisabeth Dahlem geb. Kaumann, in Weingarten die stellv. Gruppenführerin des DVA, Frä. Anna Schicht, in Röhrenbach im Alter von 75 Jahren Landwirt Ferdinand Hofmann und im Alter von 81 Jahren Frau Maria Theresia Weindel, Mutter von 14 Kindern, in Untertornbach im Alter von 47 Jahren Frau Gertrude Kleinlogel geb. Köhler. In Ausübung seines Dienstes verunglückte der Vordemonteur Gotthard Döckert von Röhrenbach tödlich.

Für die Belange des Obstbanes trat in Sulzfeld Bürgermeister Fischer in einem Vortrag ein. Dem gleichen Ziel galt die Hauptversammlung des Bezirksgartenbauvereins Sinsheim, Nachgruppe Obhofen, in Sinsheim. Dort waren es nach den Rechnungsberichten von Erbhofbauer Frank, Gartenbauinspektor Kern und Hauptlehrer Berg, Diplomatengartenbauinspektor Mannigel und Landrat Schäfer, die sich in besonderer Weise für eine Verklärung des Obstbanes einsetzten, da gerade im Gebiet des Krei-

eingegangen. Jeder einzelne Bewerber wurde auf Herz und Nieren geprüft. 3000 brauchbare Kräfte wurden darunter für einen Einsatz im Elsaß für geeignet befunden.

Alles in allem ist für die Bearbeitung der in die Tausende gehenden Bewerbungen für die Beamtenlaufbahn, für Gemeindeverwaltung, Wirtschaft usw. eine ungeheure Kleinarbeit geleistet worden und weiterhin zu leisten. Wenn man berücksichtigt, wieviel von der richtigen Auslese nicht nur für das Schicksal des einzelnen sondern für das Gesamtwohl abhängt, erhält man einen Begriff von der Verantwortung, die ein solcher Einsatz erfordert. Eine Arbeit dieses Umlanges und dieser Bedeutung kann nur von einer Stelle bewerkstelligt werden, die über langjährige Erfahrungen verfügt. Am Gauperjonalamt der RZFP und Personalamt des Chefs der Zivilverwaltung ist der gesamte personelle Einsatz in Partei, Staat und allen übrigen Zweigen des öffentlichen Lebens in einer Hand vereinigt. Es ist dies eine der neuartigen Einrichtungen der Partei, die sich in der Kürze ihres Bestehens bewährt hat.

Der Gauleiter hat in der letzten Zeit dem Gauperjonalamtsleiter Schuppel und seinem Personalamt wiederholt Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Für die Arbeit im Elsaß stehen den mit der Personalpolitik betrauten Männern auch die Lehren der Geschichte vor Augen. Denn die Fehler und Verläge der zweiten Reichsperiode auf diesem Gebiet haben wie kaum etwas anderes das deutsche Volk dem Reich entfremdet. Daß heute ein anderer Geist im Elsaß eingeströmt ist, bezeugt das Vertrauen, das in allen Schichten der Bevölkerung der neuen Führung entgegengebracht wird und das bei den zahlreichen mündlichen und schriftlichen Gesprächen an das Personalamt des Chefs der Zivilverwaltung sich offenbart.

Motorisierte Schwarzschießung

Im Karlsruher. Wegen Schwarzschießens und Vergehens gegen die Kriegswirtschafts-Verordnung stand vor der Strafabteilung des Amtsgerichts Karlsruhe der 45jährige Verheiratete, bisher unbefristete Viehhändler und Metzger Hermann Ludwig Heide aus Karlsruhe-Durlach. Der Angeklagte hatte Mitte Oktober 1940 — also unter dem, während des Krieges verschärften Strafbedingungen, in Döllingen im Schlachthaus eines Metzgers einen Zier, welchen er für 400 RM von einem Bauern in Döllingen gekauft hatte, schwarzgeschlachtet. Das Tier hatte ein Lebendgewicht von 430 Kilo. Das Fleisch verkaufte er an verschiedene Metzger und Metzgerinnen. Auf der Fahrt mit seinem Kraftwagen schlachtete er unterwegs in einem Walde im August oder September im Anhänger seines Kraftwagens ein Kalb schwarz und verkaufte das Fleisch an einen Wirt in Weingarten, ohne sich Fleischbezugsbeleg auszuhandigen zu lassen. Das Kalb hatte ein Gewicht von 35 bis 40 Kilo. Der Angeklagte gab diese Verletzungen zu. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen vier Vergehens gegen die Kriegswirtschafts-Verordnung in zwei Fällen in Zueinheit mit einem Vergehens gegen das Schlachtsteuergesetz und das Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten, zu Geldstrafen von zusammen 40 RM sowie Freiheitsstrafe wurden zwei Monate Untersuchungshaft als verhängt angerechnet. Der zur Tat benötigte Personalkraftwagen mit Anhänger wurde eingezogen.

Tod durch Kohlenstaube

Neustadt a. d. W. Ein 70 Jahre alter Landwirt von Geinsheim hatte vor dem Schlafengehen nochmals tüchtig eingesiebt. Infolge der großen Hitze öffnete sich im Laufe der Nacht die Ofentüre und glühende Brilletasche fiel in den gefüllten Kohlenkasten. Es entwickelte sich hierdurch Kohlenstaube, die den Tod des Schlafenden verursachte.

Unverantwortlicher Leichtsin

Ludweiler (Saar). Der Einwohner Moß nach aus Emmerweiler und ein Verwandter mit Frau hatten sich trotz bekannter Warnungen in ein mit Stachelndorn umrandetes Minenfeld begeben. Dabei kam eine Mine zur Explosion und tötete die beiden Männer und die Frau.

Eine Frau fiel in die Bütte

Baumholder (Wf.). In Offenbach a. Gl. fiel eine Frau in einen mit heißem Wasser gefüllten Bootsch und erlitt erhebliche Verbrennungen.

So darf mans nicht machen!

Auf eigenartige Weise tödlich verunglückt ist eine 74 Jahre alte ledige Hausbatterin in Dürkand (Schwau), die von einem hohen Schrank einen Gegenstand herunterholte und sich zu diesem Zweck auf die herausgerogene untere Schrankschuldrade stellte. Der Schrank kippte plötzlich um, fiel auf die Hausbatterin und verletzte sie so schwer, daß sie nach zwei Tagen starb.

Straße für Zick-Zack-Fahrer

Mühlhausen. Um der Unsitte, auch in betrunkenem Zustand das Fahrrad zu besteigen und dadurch andere Verkehrsmittel und auch Fußgänger zu gefährden, zu begegnen, hat sich die Mühlhauser Straßammer genötigt gesehen, gegen einen Angeklagten eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen zu verhängen. Der Mann war dabei betrunken, daß er nicht einmal mehr wußte, daß er mit seinem Fahrrad einen Zusammenstoß mit einem Motorradfahrer herbeigeführt hatte. Der Motorradfahrer wurde dabei erheblich verletzt.

Advertisement for Panflavin-Pastillen, Bayer, featuring a stylized 'W' logo and the text 'Weil man nicht sicher ist vor Ansteckung, schützt man sich durch Panflavin-Pastillen Gegen Erkältung, Halsentzündung'.

Advertisement for Pelikan Schreibband, featuring a pelican logo and the text 'Pelikan Schreibband Vorratig in den Fachgeschäften'.

Die letzten „weißen Flecken“

Sven Hédins großer deutscher Asien-Atlas / Forscherziele der Zukunft

Das erste Blatt des auf dem Lebenswerk Sven Hédins aufgebauten großen deutschen Kartenwerkes über Zentralasien ist jetzt fertiggestellt worden, womit wieder ein weißer Fleck von Globus und Landkarte verschwindet.

Im Zeitalter des Flugzeuges, Rundfunks und Kraftwagens kann man es kaum glauben, daß es tatsächlich noch Gebiete gibt, wo die Welt sojuzialen „mit Breiten vermagelt“ ist. Dennoch ist dies der Fall. Grundfalsch ist somit die weitverbreitete Ansicht, daß die weißen Flecken längst von der Landkarte verschwunden seien. Wohl gibt es mit Ausnahme der Polargebiete keine neuen Erdteile oder Ozeane mehr zu entdecken, doch ist das Weltbild in seinen Einzelheiten geographisch noch immer nicht vollständig erforscht. Selbst die modernsten Landkarten verheimlichen die Wälder und Hochgebirge, Seen und Ströme, Inseln und Vulkanen, von deren Vorhandensein man nichts weiß.

Noch von keinem Menschen Fuß betretene Urwaldgebiete liegen z. B. im fernöstlichen Sibirien, wo Platin, Gold und Silber, Eisen und Erbsen, Öl und Kohle in reichen Mengen vorhanden sind. Recht wenig weiß man bis über das Innere Arabiens, wo die Rudel-Wüste mit dem sogenannten „Leeren Viertel“, einem Raum von der Größe Deutschlands, noch der Erschließung harret. Niemand hat jemals durchquert und ihre Geheimnisse entziffert. Auch die nordöstliche Mongolei und Tibet sind bisher nur teilweise erforscht.

In Afrika ist es die Gegend des einst mächtigen, von den Engländern im Jahre 1897 eroberten Reicherreiches Venin, wo man immer noch nach Spuren des verfallenen rätselhaften Inselkontinents Atlantis sucht. Kopffächer, Heberfümpfe und unburchgängliche Urwälder haben in Südamerika bis zum heutigen Tage

die völlige Erschließung des Amazonasbeckens verhindert. Die ersten Erfolge in jenem Gebiet wurden bekanntlich durch die deutsche Schutz-Kampfbeneil-Expedition erzielt, die im Ratto Grosso ein neues Urwaldgebirge entdeckte. Auch zu den Quellen des Orinoco ist bis jetzt kein Forscher vorgedrungen. Im Innern von Bornoe und auf Britisch-Neuguinea gibt es gleichfalls noch weite Landstriche, die der gewissenhafte Kartograph auf der Weltkarte als weiße Flecken vermerken muß. Schlechtlich bedürftig sogar in Europa manche geographische Aufzeichnungen der Richtigkeit. Verschiedene Gebirgszüge und Flußläufer des Balkans sind auf den Karten offensichtlich falsch eingetragen, da sie noch nicht genügend ergründet sind.

Die größten Aufgaben aber sind der Wissenschaft heute in der Erschließung der Polargebiete und Meerestiefen gestellt. Man vermutet, daß zwischen Ostsibirien und den Parry-Inseln ein noch unentdecktes, riesiges Polarmeer liegt, in dem vielleicht sogar noch Inselgruppen zu finden sind, die weder einen Namen tragen, noch jemals von einem Menschen Fuß betreten wurden.

Ein Seltenerstück der „Zauberflöte“

Die Frankfurter Auffassung, die im Frankfurter Opernhaus einen sensationellen Erfolg errang, erst die Oper aus der Reihe ihrer stillkürtesten Römertums und gab ihr die Reize eines Dramas der Gefinnungen und der Charaktere zurück, so daß sie auf der Bühne in einer Form, die antikes Römertum mit einem zeitlosen Stil der Bühnen-Bilder, der Gewänder und der aus der Musik abgeleiteten Darstellung verband, zu einem Seltenerstück der „Zauberflöte“ wurde. Der Mozartüberseher

Willy Medbach hat das Werk in ein und nades, klar profiliertes und vor allem dramatisch bewegtes Deutsch überseht und die weitläufigen Secco-Rezitative erheblich gekürzt und gestrafft, so daß die Handlung rasch vorwärts geht.

Dementsprechend konnten die singenden Darsteller und Darstellerinnen der Aufführung einen dramatischen Schwung und eine Würde geben, die zum Gleichnis einer höher organisierten geistigen Welt wurden. Die von Otto Dinkler eracht dirigierte und vom Orchester ungewöhnlich rein gespielte Wiedergabe des Werkes glänzte durch hervorragende solistische Leistungen, durch eine das Stoffliche vergeistigende Regie (Herbert Deder) und mitreißenden Chorleitung. Dr. Händel.

„Didos Tod“

Uraufführung in den Münchener Kammerspielen

Wie die Hochgebirgsmaler zur Erzielung einer imponierenden Wirkung nur selten auf den nebligen Dunst als Requisit verzichten, so gebrauchen auch die tragischen Dichter den schmelgerisch schwellenden Volition der Sprache als dankbares dekoratives Mittel. Dieser verdeckte mehr als er enthält und vermag sich dann allmählich zu einer Wortmusik zu verschärfen, die im Augenblick unmittelbar wirkt, indes sie der späteren Nachprüfung nicht immer als wesentliches Mittel der dramatischen Gestaltung handhält. Unter solchem Gesichtspunkt ist auch das schon vor Jahresfrist mit einer Philipp-Carlos-Operette „König und Gott“ in München erstmalig auf der deutschen Bühne vorgestellten Dichters Artur Müller Tragödie „Didos Tod“ zu betrachten. Die von Virgil in der „Aeneis“ geformte Sage von Dido und Aeneas wird hier zu einem Duett einer lebensschicksallichen Begegnung der farbigen Königin mit dem von Troja gen Italien fahrenden Helden. Wo Dido in brünstiger Hingabe lobert, wird ihr Liebhaber von einer schwebelnden Flamme verjeht. Und als er ihr endlich den Rücken kehrt und die mit dem Nord an ihrem ersten Gatten verlobte Orientalin aus Ver-

zweiflung den Tod in den Flammen findet, ist Aeneas sofort zur Umkehr bereit. Nur der gewaltsame Eingriff seiner Mannschaft, die ihn wie einst Odysseus an den Mast des Schiffes fesselt, „rettet“ Aeneas vor dem Rückschlag. Müllers Tragödie ist kein Drama mit dem Aufeinanderprallen elementarer Naturgewalten, sondern eher eine Folge von Monologen, die von opernhaftem Ueberchwang bis an den Rand gefüllt sind. In der befehlenden Hingabe von Heidemarie Kahner an die Gestalt der Dido wurde die Kantilene des entzündeten Herzens zur Ranzare, die von einem vulkanischen Temperament zum Alligen gebracht wurde. Friedrich Domin, der Spielleiter der Uraufführung, unterstrich mit Aufzügen und Balletteinlagen und einer von Martin Pipper komponierten, orientalisches-farbigen Musik, den Operncharakter des Werkes, das in dem Ueberspielen der Wortmusik auf das Decorative an sich keine klare Begriffsbestimmung zuläßt. Der Einsatz der Darsteller sicherte dem antonenden Dichter einen starken Erfolg. Friedrich W. Herzog.

Der berühmte italienische Sänger Dr. Giovanni Marinista wurde von der NS-Gemeinschaft „Acht durch Freude“ zu einer längeren Konzertreise eingeladen. Der berühmte Tenor wird vor allem vor deutschen Arbeitern und Soldaten singen.

Das Wiener Philharmonische Orchester trat eine Konzertreise an, in deren Verlauf es eine Reihe großer deutscher Städte besuchen wird. Das erste Konzert findet in München statt. Die wichtigsten Stationen der Fahrt werden Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover und Duppertal sein.

In der jüngsten Stadt des deutschen Reiches, in Deutsch-Przemysl, wurde das öffentliche Theater, das Stadttheater Deutsch-Przemysl, eröffnet. Das Staatstheater des Generalgouvernements wird auf dieser Bühne in jedem Monat ein zweitägiges Gastspiel geben.

Zum

Rebgeren, wie für ein Metzger muß, sonst lebend eine wiederschen

An einer feinen Zutriforel oder der Ladentür und Coa n. Variablen. Ein andertwas mehr wiewerf so v. Hunde sind Meister mein draucht sich trennen. In Parzel außst in Reich und die Zeitunferneiner w. bild der beifien, wenn e. drukt.

Ein Mebdan Vogel a. Zellen ausgef an den Halsf so ein armes beraucht vom Mit begerlich Augen nicht Graubaste, schwebend in. Die Vorstell es sich verloh anhängen zu feher Verspelti an der Wanbibernder V. hing aber n. binzende Hüpf. Dafür war d. Aber die erste war so schön vernehmen forten, wie „Pu



K

Rationalitätungen im Nationaltheat Zwillinge“ Grotel“ gege. Als nächst erscheint am

Die Poliz

Am Sonntag Polizeorgane samwert 1940/41

Lustspiel

Nationaltheat nenbilder: K Am Sonntag im National Stadt Manntung hat We Gumb Bra Wert von V vier und O gram bring heim zum e Eugen Bod



Zum Aufhängen...

Meggerlei mag in Hundeböden ähnlich...
Weggerlei mag in Hundeböden ähnlich...
Weggerlei mag in Hundeböden ähnlich...

An einer Ledertüte steht: "Hunde haben...
An einer Ledertüte steht: "Hunde haben...
An einer Ledertüte steht: "Hunde haben..."

Ein anderer ehrbarer Meggermeister hatte...
Ein anderer ehrbarer Meggermeister hatte...
Ein anderer ehrbarer Meggermeister hatte...

Die Vorstellung davon war so ergötzlich, daß...
Die Vorstellung davon war so ergötzlich, daß...
Die Vorstellung davon war so ergötzlich, daß...

Wie Nachprüfungen vor sich gehen...
Wie Nachprüfungen vor sich gehen...
Wie Nachprüfungen vor sich gehen...

Regierungsrat Beeb, der Leiter der Eichungs-...
Regierungsrat Beeb, der Leiter der Eichungs-...
Regierungsrat Beeb, der Leiter der Eichungs-...

Urgewichte und Normalgewichte...
Urgewichte und Normalgewichte...
Urgewichte und Normalgewichte...

Kleine Mannheimer Stadtchronik...
Kleine Mannheimer Stadtchronik...
Kleine Mannheimer Stadtchronik...

Rationaltheater. Wegen mehrfacher Erkrankun-...
Rationaltheater. Wegen mehrfacher Erkrankun-...
Rationaltheater. Wegen mehrfacher Erkrankun-...

Die Polizei, dein Freund, dein Helfer!...
Die Polizei, dein Freund, dein Helfer!...
Die Polizei, dein Freund, dein Helfer!...

Am Sonntag, 16. Februar, "Tag der deut-...
Am Sonntag, 16. Februar, "Tag der deut-...
Am Sonntag, 16. Februar, "Tag der deut-...

Lustspiel "Das ihr wollt" im Spielplan des...
Lustspiel "Das ihr wollt" im Spielplan des...
Lustspiel "Das ihr wollt" im Spielplan des...

Am Sonntag, 16. Februar, findet vormittags...
Am Sonntag, 16. Februar, findet vormittags...
Am Sonntag, 16. Februar, findet vormittags...

Teppiche repariert, reinigt, eulanzisiert...
Teppiche repariert, reinigt, eulanzisiert...
Teppiche repariert, reinigt, eulanzisiert...

"Herr Ober! - das Glas ist schlecht gemessen!"

Einiges über Zweck und Bedeutung des Eichwesens / Besuch in den neuen Räumen des Mannheimer Eichamts

Es kann vorkommen, wenn man in einer...
Es kann vorkommen, wenn man in einer...
Es kann vorkommen, wenn man in einer...

Richtiges Maß und Gewicht

Nun ist der sogenannte Eichstrich beim Wein-...
Nun ist der sogenannte Eichstrich beim Wein-...
Nun ist der sogenannte Eichstrich beim Wein-...

Wie Nachprüfungen vor sich gehen

Regierungsrat Beeb, der Leiter der Eichungs-...
Regierungsrat Beeb, der Leiter der Eichungs-...
Regierungsrat Beeb, der Leiter der Eichungs-...

Urgewichte und Normalgewichte

Sogenannte Urgewichte und Urmaße kann es...
Sogenannte Urgewichte und Urmaße kann es...
Sogenannte Urgewichte und Urmaße kann es...

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Rationaltheater. Wegen mehrfacher Erkrankun-...
Rationaltheater. Wegen mehrfacher Erkrankun-...
Rationaltheater. Wegen mehrfacher Erkrankun-...

Die Polizei, dein Freund, dein Helfer!...
Die Polizei, dein Freund, dein Helfer!...
Die Polizei, dein Freund, dein Helfer!...

Am Sonntag, 16. Februar, "Tag der deut-...
Am Sonntag, 16. Februar, "Tag der deut-...
Am Sonntag, 16. Februar, "Tag der deut-...

Lustspiel "Das ihr wollt" im Spielplan des...
Lustspiel "Das ihr wollt" im Spielplan des...
Lustspiel "Das ihr wollt" im Spielplan des...

Am Sonntag, 16. Februar, findet vormittags...
Am Sonntag, 16. Februar, findet vormittags...
Am Sonntag, 16. Februar, findet vormittags...

Teppiche repariert, reinigt, eulanzisiert...
Teppiche repariert, reinigt, eulanzisiert...
Teppiche repariert, reinigt, eulanzisiert...



Blick in den großen Arbeitsraum des neuen Mannheimer Eichamtes in B 6, 5. (Privataufnahme)

geben, sind hier sogenannte Eichsehlergrenzen...
geben, sind hier sogenannte Eichsehlergrenzen...
geben, sind hier sogenannte Eichsehlergrenzen...

Eichstempel bescheinigt Richtigkeit

Bei der Eichung oder auch der Nach Eichung...
Bei der Eichung oder auch der Nach Eichung...
Bei der Eichung oder auch der Nach Eichung...

In dem Hauptarbeitsraum trifft man am...
In dem Hauptarbeitsraum trifft man am...
In dem Hauptarbeitsraum trifft man am...

In einem anderen Raum steht die große...
In einem anderen Raum steht die große...
In einem anderen Raum steht die große...

Ein interessanter Meßwagen

Neben Räumlichkeiten, die den Reparaturen...
Neben Räumlichkeiten, die den Reparaturen...
Neben Räumlichkeiten, die den Reparaturen...

Jedenfalls vermittelte dieser interessante...
Jedenfalls vermittelte dieser interessante...
Jedenfalls vermittelte dieser interessante...

Die Neuordnung der Kinderbeihilfe

Einmalige Abfindung für Einbußen

Seit dem 1. Januar ist die Neuordnung der...
Seit dem 1. Januar ist die Neuordnung der...
Seit dem 1. Januar ist die Neuordnung der...

Zweck der Kinderbeihilfe ist die Förderung...
Zweck der Kinderbeihilfe ist die Förderung...
Zweck der Kinderbeihilfe ist die Förderung...

ten Kindes sein. Unter diesen Begriff fallen...
ten Kindes sein. Unter diesen Begriff fallen...
ten Kindes sein. Unter diesen Begriff fallen...

Die Kinderbeihilfe beträgt einbeidlich zehn...
Die Kinderbeihilfe beträgt einbeidlich zehn...
Die Kinderbeihilfe beträgt einbeidlich zehn...

Verdunkeln! von heute 18.40 Uhr bis morgen früh 8.41 Uhr

Erinnerung an den „Marterpfahl“

Erzählung von Walter Persich

Die Zeit, in der das Schulwesen keine öffent...

drohender Stimme für fünf Pfennig Bonjes...

Sinter eine raube und durchaus nicht gutzu...

Aber wie es nun so geht: wenn einer in der...

Es handelte sich, kurz gesagt, um den Weg...

Winter in einem kleinen Dorf des Ostens...

Das hätte er nicht tun sollen, denn von nun...

Schnell war sie gerupft, gereinigt und aus...

Wen wundert es, daß er von einer Rote...

„Wie lange habt ihr sie denn auf dem Feuer...

Mit dem allein verfolgten die Schüler einen...

„Wie lange habt ihr sie denn auf dem Feuer...

Frühjahrskur (schon viele Menschen haben...

„Verdammt, unsere Gans war nicht weich zu...

Tiefahrt einer Liebe

Roman von Edmund Sabott • Copyright by Carl Duncker Verlag

21. Fortsetzung

Zwei Frauenstimmen neben ihm tuschelten...

Eine sinnlose Wut packte Wendelien. Am...

Wendelien dachte den Burtschen, und er dachte...

Er wachte nicht, wie lange er schon in der...

Wendelien dachte den Burtschen, und er dachte...

Er wachte nicht, wie lange er schon in der...

Wendelien dachte den Burtschen, und er dachte...

Er wachte nicht, wie lange er schon in der...

Lehrling, er wurde Kommiss, und am Ende...

„Man kennt nicht die Gründe des Burso!“...

„Vappkapapp!“ brante Appeltrump auf...

„Gm!“ machte Hannes Dalben bedachtsam...

„Ach?“, sagte er mit vertiegem Lachen...

„Eden das meinte ich, und der Lehrling?“...

„Halten Sie ihm diesmal noch 'ne Stand...

„Gebratene Gänsewanderung“

Von Walter Sperling

„Wie lange habt ihr sie denn auf dem Feuer...

„Gm, das wäre zu ändern“, begann er nach...

„Wie, ändern?“ fragte Kneple.

Wieder flohen Himpels lange Arme in der...

„Gm, das wäre zu ändern“, begann er nach...

„Wie, ändern?“ fragte Kneple.

Wieder flohen Himpels lange Arme in der...

„Gm, das wäre zu ändern“, begann er nach...

„Wie, ändern?“ fragte Kneple.

Wieder flohen Himpels lange Arme in der...

„Gm, das wäre zu ändern“, begann er nach...

„Wie, ändern?“ fragte Kneple.

Wieder flohen Himpels lange Arme in der...

„Gm, das wäre zu ändern“, begann er nach...

„Wie, ändern?“ fragte Kneple.

Wieder flohen Himpels lange Arme in der...

„Gm, das wäre zu ändern“, begann er nach...

„Wie, ändern?“ fragte Kneple.

Wieder flohen Himpels lange Arme in der...

„Gm, das wäre zu ändern“, begann er nach...

„Wie, ändern?“ fragte Kneple.

Wieder flohen Himpels lange Arme in der...

„Gm, das wäre zu ändern“, begann er nach...

Die Litfaß-Säule

Vor 125 Jahren wurde in Berlin der Buch...

Die Gründung der modernen Anschlagssäule...

Kleiner Kulturspiegel

Reichsleiter Rosenberg hat als Grundlage...

Der Führer hat den Bildhauer Graf Ple...

In der dithmarschen Stadt Marne vollendet...

Der diensttuende Leiter der Wiener Volk...

Helmut Rübmann wird für zwei neue Terra...

Krügerol das allbewährte Hustenbonbon

[Echt nur im Orangebeutel]

„Also gut! Lassen wird damit erledigt sein!

Wie geht es dir, Dina?“

„Die Indypöte ihren Pelzmantel auf, nahm den...

„Danke! Ich kann nicht flagen! Ich habe große...

„Du bist wirklich noch immer sehr eitel!“

„Entschuldige! Mir kam es so vor.“

„Gefällt er dir nicht?“

„Er ist mir schrecklich gleichgültig.“

„Er ist mein Partner. Ein sehr brauchbarer...

„Wendelien hob den Kopf. „Nach Amerika!“

„Was willst du denn dort?“

„Sie dachte die Achseln. „Was soll man drü...

„Genügt dir dazu nicht Berlin?“

„Als Sprungbrett — ja. Berlin ist in ge...

„Zeit Jahren liegt es mir auf dem Herzen,

daß ich dir danken muß, Achim...“

„Wir leben ja!“ wiederholte Wendelien, und...

„Zeit Jahren liegt es mir auf dem Herzen,

daß ich dir danken muß, Achim...“

„Wir leben ja!“ wiederholte Wendelien, und...

Lanz-M...

Autoren, die Mädchen...

Paul Gra...

Der kommunistische...

Leistungs...

Die großen L...

Befriedig...

Winfried ein...

in c...

Waf Grund d...

Tagung d...

Am Montag...

Si...

be...

He...

...

Lanz-Maschinen für Rumänien

(Eigener Drahtbericht des „H.B.“)

Bukarest, 11. Februar. Deutsche Landwirtschaftliche Maschinen werden in großen Stückzahlen nach Rumänien geliefert, um der Intensivierung der rumänischen Landwirtschaft zu dienen...

Paul Graeff-Mannheim Leiter der Fachgruppe Fuhrgewerbe

Der kommissarische stellvertretende Leiter der Reichsverbandesgruppe Kraftfahrzeuggewerbe, Direktor Robert...

Leistungssteigerung in der Ziegel-Industrie

Die großen Anforderungen, die an die Baustoff-Erzeugung in der nächsten Zeit gestellt werden, machen es erforderlich, nicht nur die bisher üblichen Verfahren zu verbessern, sondern auch alle Erfahrungen auszuwerten...

Zwei Millionen Arbeitskräfte zusätzlich mobilisiert

Auch die Frauen stehen ihren „Mann“

Berlin, 11. Februar. Oberregierungsrat Dr. Stöckmann vom Reichsarbeitsministerium gibt in den Monatsberichten für RZ-Sozialpolitik eine Übersicht über den Arbeits-einsatz, wobei die jüngsten Zahlen bekanntgemacht werden...

verändert worden, und zwar in Richtung eines härteren Anteils der Frau. Dr. Stöckmann stellt als Ergebnis einer solchen Betrachtung fest, daß die Frau in diesem Kriege durchaus ihren „Mann“ steht...

Demgegenüber trete zwar der zusätzliche Gewinn auf der Seite der Frauen mit rund 300 000 Kräfte zahlenmäßig etwas zurück, doch dürfte nicht übersehen werden, daß es hier zunächst galt, einen Verlust von rund 500 000 Kräfte auszubalen...

Die zusätzliche Mobilisierung von nahezu zwei Millionen Arbeitskräften müsse um so höher bewertet werden, als wir bei Ausbruch des Krieges nicht über eine „industrielle Reservearmee“ in Gestalt von Arbeitslosen verfügten, sondern in den Krieg bereits mit einem Mangel an Arbeitskräften eingetreten sind...

Stillelegungen in der britischen Textilindustrie

Auswirkungen der deutschen U-Boot- und Luftwaffenfolge

Stockholm, 10. Febr. Der infolge der deutschen Abschließung der britischen Anteil von der Außenwelt durch die deutschen U-Boote und die deutsche Luftwaffe eingetretene Mangel an Rohbaumwolle und Wolle...

tes, der „Daily Mail“, hofft man auf diese Weise 60 000 der 200 000 weiblichen und 40 000 der 150 000 männlichen Arbeiter dieser Industrie in der Textilindustrie unterbringen zu können...

Der Inspektor der britischen Baumwollindustrie, Sir Percival Keston, ist von den britischen amtlichen Stellen bereits mit der Ausarbeitung eines Planes beauftragt worden...

An der Vollindustrie von Vorderasien und Vorderasien wird man, wie „Economica“ weiter aus London meldet, 15 bis 20 Prozent der 20 000 in der Baumwollindustrie beschäftigten Frauen entlassen müssen...

Befriedigende Geschäftsergebnisse in der Ruhrwirtschaft

Auf Grund eines Prosperität sind 15 Mill. RM. Metallhaltprozentige Zeitschuldveränderungen Ausgabe 1940 des Reichsbankens Bergwerksvereins...

Die dem Prospekt beigegebenen Zwischenbilanzen vom 31. August 1940 zeigen gegenüber dem Bilanz zum 31. Dezember 1939 folgende Werte (in Mill. RM.):

Die Gewerkschaft Einigkeit in Essen, Rarnap, die bekanntlich einen Anteressen- und Betriebsgemeinschaftsvertrag mit dem Völklinger Bergwerksverein abgeschlossen hat, veröffentlicht gleichfalls Zwischenbilanzen zum 31. August 1940...

Tagung der Gauwirtschaftsberater

Am Montag fand in Berlin — wie RZM meldet — eine Arbeitsberatung der Gauwirtschaftsberater der RZM beim Reichsminister des Innern statt...

Wichtige kaufmännische Steuer- und Rechtsfragen

Pflichtarbeit an Feiertagen

Auf einer neuen Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts (vom 10. Juli 1940, 233/39) ergibt sich, daß auf der Erfüllung des Arbeitsvertrages des Arbeiters zum Feiertag nicht gefordert werden kann...

Die Anordnung des Reichsaufsichtsamts für Arbeitsvermittlung unterbleibt für alle Personen, die während dieses Krieges zum Wehrdienst, Reichsarbeitsdienst oder einem auf ähnlicher Grundlage beruhenden staatspolitisch notwendigen Dienst...

Meldebogen sind keine Geschäftspapiere

Bei dem Verlangen von amtlichen Meldebogen an Kohlenverteilungs- und ähnliche Stellen sind Zweifel darüber entstanden, ob diese Meldebogen bei der Gewahrsamnahme als „Geschäftspapiere“ im Sinne der Vollbestimmungen zu betrachten sind...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

In denjenigen Erzeugnisgruppen, in denen noch größere Mengen ungedrehten Weizens vorhanden waren, haben namentlich die Weizenarten einen etwas größeren Umfang angenommen...

Kriegs-Sterbegeld in der Krankenversicherung

Der Reichsarbeitsminister hat angeordnet, daß in der gesetzlichen Krankenversicherung nunmehr auch für die zum aktiven Wehrdienst oder Reichsarbeitsdienst Einberufenen Sterbegeld zu zahlen ist...

Das Angebot von Industriekaffee warfen nicht bedeutend; die verarbeiteten Werte haben aber auch zum größten Teil kaum mehr zugenommen...

Die Roggenanlieferungen hatten sich noch in ziemlich engen Grenzen. In Weizenfällen dürfte die Reichsgetreidebehörde mit ihren Vertretern ausbilden können.

Advertisement for Henko-Bleichsoda: Sie sollten beim Einkauf Ihres Einweichmittels darauf bestehen, daß Ihnen Henko-Bleichsoda ausgehändigt wird! Henko gibt es auch im vorteilhaften Doppelpaket für 25 Rpf.

# Kleiner Wirtschaftsspiegel

## Unternehmungen

**Wine-Hofmann-Werke AG, Breslau.** Die Verwaltung schlägt vor, aus dem nach Abschreibungen einschließlich Vortrag verbleibenden Reingewinn von 0,54 (0,48) Mill. RM, wieder 75 000 RM, dem Vermögensgegenstandsfonds und 100 000 (75 000) RM, dem Fonds für Verluste und Entwürfen zuzuwenden. Außerdem soll eine Dividende von unverändert 5 Prozent ausgeschüttet werden; Hauptversammlung am 12. März in Breslau.

**Waggon- und Maschinenfabrik AG vormals Buss, Bannau.** Die Verwaltung schlägt vor, aus dem Reingewinn von 0,42 (0,42) Mill. RM, dem Fonds für Betriebsamortisationsrücklage wieder 60 000 RM, und der Werkvermerkungsrücklage wieder 150 000 RM, zuzuwenden. Ferner soll eine unveränderte Dividende von 5 Prozent ausgeschüttet werden; Hauptversammlung am 13. März in Bannau.

**Schweizerische Eidgenossenschaft, Zürich.** Die Schweizerische Eidgenossenschaft, die zu den sieben Großbanken der Schweiz gerechnet wird, verzeichnet für 1940 einen Jahresertrag (nach Abzug der offenen Abschreibungen und Rückstellungen im Betrage von 871 000 Fr.) von 4,18 Mill. Fr., gegen 3,77 Mill. im Jahre 1939. Nach Entrichtung der ersten Rate des Zinsfußes von 500 000 Fr., verbleibt ein Reingewinn von 3 683 000 (3 765 000) Fr. Die Eidgenossenschaft wird, wie im Vorjahr eine Dividende von 3 Prozent brutto ausschütten. Dem Referendatsrat werden, wie im vergangenen Jahr, 500 000 Fr. zugewiesen, 393 000 Fr. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

## Aus dem Reich

**Kunstfasererzeugung.** Den Werksbetreibern an Kunstfaser und Zellulose gab in einem Vortrag über die Zukunft dieser Industrien Präsident Reber auf zur Zeit etwa 700 Mill. RM, an. In der Schweiz ist ihre Entwicklung seit ihrer Gründung ohne Gegenstand in der Wirtschaftsgeschichte. Neben der Betriebsführung der Fasererzeugung sei ihre besondere Aufgabe die ständige Verbesserung der Fasererzeugnisse, damit diese auch nach dem Kriege im Wettbewerb mit den Naturfasern voll konkurrenzfähig sein können.

**Betriebsmittel für die Umschichter.** Wälder wurden im Osten von den heimgekehrten Soldaten 23 000 Umschichter, das sind etwa 125 000 Menschen, auf rund 320 000 ha wieder angelegt. Außer den auf den Ostfront vorhandenen Einrichtungen und Betrieben wurden in den Gebieten Ostpreußen, Pommern und Schlesien u. a. 528 000 je Saat- und Borksaamen, 4150 landwirtschaftliche Großmaschinen, 37 750 mittlere Maschinen und Wagen und 7800 landwirtschaftliche Kleinmaschinen und Geräte aller Art zur Verfügung gestellt.

**Ernte der Haselröhre.** Die Haselröhre Europas brachte 1940 größere Mengen als 1939. Die Erntemenge Europas einschließlich der Sowjetunion entspricht der Zuwachs nach den bisher vorliegenden Ergebnissen ungefähr 106 v. d. Ernte 1939 und 123 v. d. Durchschnittsernte. Auch die europäische Haselröhre 1940 ist sehr zufriedenstellend, wozu namentlich die reiche deutsche Ernte beigetragen hat.

**Brauwirtschaftsverband Österreichs.** Der Vorstand der Hauptvereinigungen der deutschen Brauwirtschaft hat an Stelle des verstorbenen bisherigen Vorsitzenden des Brauwirtschaftsverbandes Österreichs den Direktor der Berliner Rindl-Brauerei Werner Janke, Berlin, zum Vorsitzenden ernannt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden ist der Brauereidirektor Josef Erb, Regensburg, bestellt worden.

**Reisekonten für die Wiener Frühjahrsmesse.** Die Reichsbank teilt mit, können anlässlich der Wiener Frühjahrsmesse 1941 von den Banken und Zahlstellen in Wien an Personen mit Reiseausweis Zahlungen zu Kosten von Reiseverkehrs-Zentralstellen für jeweils vier Tage im Voraus unter Zugrundelegung eines Tagesbetrages von 100 RM, vorgenommen werden. Die Regelung erfolgt für die Zeit vom 9. bis 16. März 1941 und hat gleichzeitig für Zahlungen zu Kosten von Reiseverkehrsstellen, schwedischen, norwegischen und dänischen Sperrmark-Reisekonten Gültigkeit.

## Aus Europa

**Ungarns Wirtschaft.** Der an Ungarn rückgefallene Teil Eisenbahnverkehrs des Jahres 1940 ist ein bedeutendes Land- und Forstwirtschaft. 36,3 v. d. des Gebietes sind Waldland, 31,2 v. d. Ackerland, 14,4 v. d. Wiesen und 12,6 v. d. Weiden. Besonders wertvoll ist die Tierzucht dieses Gebietes. Der Viehdbestand be-

trug nach der letzten Zählung u. a. 837 000 Rinder, 357 000 Schweine und 1,3 Millionen Schafe.

**Schwedische Sozialdemokratie.** Die Verluste, Sozialdemokraten in dem schwedischen Reichsbaubezirk Kallbäck anzubauen, sind jetzt beendet und haben ergeben, daß der Ertrag in erwärmten Treibhäusern drei- bis viermal so hoch ist wie auf kaltem Grund und Boden, wo die Ernte 1200 bis 1300 Kilo je Hektar betrug. Bei besonderer zweifacher Düngung ist sogar der fünffache Ertrag in Treibhäusern erzielt worden.

**Zunahme der Generatorkraftwagen in Schweden.** Nach Mitteilung der Brennstoffkommission weist die Zahl der Generatorkraftwagen in Schweden eine schnelle Zunahme auf. Allein vom Beginn des Jahres bis Mitte Januar stieg die Zahl der angemeldeten Generatorkraftwagen weiter um 2700 auf insgesamt 31 562 Automobile. An der Spitze steht Stockholm mit 5245 Generatorkraftwagen, von denen 30,1 v. d. mit Holz angetrieben werden. Auf Personenkraftwagen kamen von der Gesamtzahl 22,2 Prozent, auf Kraftwagen 33,3 v. d. Der Rest entfällt auf Omnibusse usw.

**Neue Kaphthalane in den UdSSR.** Einer Mitteilung der „Pravda“ zufolge haben die seit 1938 im Gebiet der unteren Wolga bei Saratow angelegten geologischen Kaphthalanförderungen dieser Tage zu den ersten positiven Ergebnissen geführt. In der Nähe des Dorfes Trinozki im Gebiete von Saratow ließ man in einer Tiefe von 113 Meter bei einer Verflüssigung auf Kaphthalan. Es handelt sich dabei um das erste Kaphthalan, das im Gebiet von Saratow gefunden wurde.

# Nützlich zu wissen

## Bezugscheinfreie Schuhe

### Bestellungsfrist

Nach einer Mitteilung der Arbeitsgemeinschaft Schuhe sind mit der ersten Durchführungsbefehlsbestimmung zur Anordnung 64 sämtliche bisher bestellungscheinfreie leichte Strohschuhe, mit Holzsohlen, auch die sogenannten Holzsohlen, auch mit Oberteil aus Holz, und Koninchenleder oder Lederohlschulden in die Bestellscheinpflicht einbezogen worden. Vom 7. Februar 1941 an darf dieses Schuhwerk nur gegen Bestellscheine der Gruppe 8 2 von Schuhhändlern bezogen werden. Der Schuhhändler erhält ebenfalls Bestellscheine der Gruppe 8 2, wie er Bestellscheine der Gruppe 8 2 bei der IV. Bestellscheinanstellung erwünscht hat. Von der Bestellscheinpflicht wird auch das aus dem Präfektariat Böhmen und Mähren bezogene Schuhwerk dieser Gruppe erfaßt.

## Anmeldepflicht von Ersatzmitteln und neuen Erzeugnissen

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat am 27. Januar 1941 eine Verordnung über die Anmeldepflicht von Ersatzmitteln und neuen Erzeugnissen erlassen. Nach dieser Verordnung sind Ersatzmittel und neue Erzeugnisse der Preisbildungspflicht nach zu bestimmenden Stellen gemeldet werden. Der genaue Zeitpunkt für die Anmeldung der einzelnen Erzeugnisse wird vom Reichskommissar nach bekanntgegeben. Ebenso wird nach bestimmt, welche Erzeugnisse als Ersatzmittel beziehungsweise als neu im Sinne der Verordnung gelten.

## Abtretung von Wehrmachtsforderungen

Auf Antrag der Reichsgruppe Banken hat das Oberkommando der Wehrmacht einheitliche Richtlinien über die Abtretung von Wehrmachtsforderungen gegen die Wehrmacht erlassen. Wäher ließ die Genehmigung der Abtretung einer Wehrmachtsforderung vielfach auf Schwierigkeiten bei den unteren Wehrmachtsstellen. Seitdem nun viele kleinere und mittlere Betriebe zu Lieferanten der Wehrmacht geworden sind, ist aber die Abtretung dringender Forderungen gerade für diese kleinen und mittleren Betriebe eine wichtige Kreditunterlage geworden. Es ist daher bestimmt, daß die Wehrmacht grundsätzlich bei der Forderungsbilanz, das Abtretungen genehmigt werden müssen. Verweigerungen der Genehmigung sind in Zukunft aber nur dann zulässig, wenn die Forderung in mehrere kleinere Beträge aufgeteilt und jeder Teil-

## Abtretung von Wehrmachtsforderungen

Auf Antrag der Reichsgruppe Banken hat das Oberkommando der Wehrmacht einheitliche Richtlinien über die Abtretung von Wehrmachtsforderungen gegen die Wehrmacht erlassen. Wäher ließ die Genehmigung der Abtretung einer Wehrmachtsforderung vielfach auf Schwierigkeiten bei den unteren Wehrmachtsstellen. Seitdem nun viele kleinere und mittlere Betriebe zu Lieferanten der Wehrmacht geworden sind, ist aber die Abtretung dringender Forderungen gerade für diese kleinen und mittleren Betriebe eine wichtige Kreditunterlage geworden. Es ist daher bestimmt, daß die Wehrmacht grundsätzlich bei der Forderungsbilanz, das Abtretungen genehmigt werden müssen. Verweigerungen der Genehmigung sind in Zukunft aber nur dann zulässig, wenn die Forderung in mehrere kleinere Beträge aufgeteilt und jeder Teil-

betrag einzeln abgetreten wird. Für das Abtretungsverfahren sind außerdem namentlich einheitliche Formulare eingeführt, die sich auf wenige feste Bestimmungen beschränken.

## Urlaubsgeld und Verdienstmöglichkeit

Unter Erweiterung des bisher bereits für Arbeiter geltenden Urlaubsrechts und seiner gleichzeitigen Infraktion auch für Angehörige hat das Reichsarbeitsgericht nunmehr grundsätzlich die Regel aufgestellt, daß die Urlaubsvergütung, das heißt das während des Urlaubs weitergezahlte Arbeitsentkommen demjenigen Einkommen entsprechen muß, das der Beurteilte gehabt haben würde, wenn er an seinem Arbeitsort geblieben wäre. Werden also in seiner Abwesenheit Überstunden gemacht oder Sonntagdienste usw. geleistet, an denen er teilgenommen haben würde, so sind ihm die entsprechenden zusätzlichen Beträge während des Urlaubs zu gewähren. Umgekehrt können bei gezeigter Überstundenverdienst nicht als Urlaubsgeld gefordert werden, wenn der Urlaub in eine Zeit fällt, in der die im Betriebe verbleibenden Geschäftsmitarbeiter keine Überstunden mehr zu machen brauchen und also gleichfalls diese zusätzlichen Entnahmen nicht haben.

## Berufsschulpflicht kann verkürzt werden

Die Berufsschulpflicht endet, wie das Reichsarbeitsgericht festsetzt, vor Ablauf der festgesetzten Zeit, wenn die Schulaufsichtsbehörde feststellt, daß die bisherige Ausbildung des Berufsschulpflichtigen fortgeschritten ist, daß der Besuch der Berufsschule fortan entbehrlich ist. Der Reichsarbeitsminister hat jetzt im Einklang mit dem Reichsarbeitsminister in enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Berufsvertretung zu stellen.

**Beiträge für ungenutzte Wehrmächtsforderungen.** Die Arbeitsgruppe Wehrmacht und Wehrmachtsforderungen der Reichsarbeitsgemeinschaft für Berufsberatung im Wehrmachtbereich hat ein Programm für Beiträge für ungenutzte Wehrmächtsforderungen der Wehrmacht aufgestellt. Beiträge für Wehrmächtsforderungen, die nicht abgetreten wurden, werden behandelt. Es sind Verhandlungen mit der Reichsgruppe Banken eingeleitet mit dem Ziel, daß ungenutzte Wehrmächtsforderungen, die fünf Jahre im Gewerbe tätig sind, nach dem Ablauf dieser Beiträge die Wehrmachtprüfung ablegen können.

**Einheitliche Herstellung von Aluminiumgefäßen.** Aluminiumhandelsgefäße darf nur nach den Herstellungsbedingungen der Aluminium- und Wehrmächtsforderungen hergestellt werden. Alle Angaben der Aluminiumhersteller müssen eingehalten werden. Die Anforderungen der Wehrmacht für Metallbleche werden überführt. Die Verbindlichkeit der Herstellungsbedingungen gilt nur für den Inlandsbedarf. Die Einfuhr von Aluminiumgefäßen aus Aluminium nach den deutschen Herstellungsbedingungen im Ausland ist zur einheitlichen Gestaltung der Fabrikation jedoch dringender erwünscht.

**Preise für Fahrradzubehör.** Die bisher berechneten Preise für Fahrradzubehör (rote Rücklichter) sind vielfach mit den Bestimmungen über die Preisbildung im Kriege nicht in Einklang zu bringen. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat daher für Fahrradzubehör einheitliche Höchstpreise und Höchstpreise für Fahrradzubehör (rote Rücklichter) auf 1,65 RM, festgelegt. Der Preis für die Montage des Rücklichts darf 0,30 RM, beim Herrenrad und 0,50 RM, beim Damenrad nicht überschreiten.

# Alle Weltmeister in Garmisch-Partenkirchen

Die Kämpfe von Cortina werden in inoffizieller Form eine Neuauflage erleben

Garmisch-Partenkirchen, 11. Februar.

Von Cortina d'Ampezzo aus haben die verschiedenen Ski-Ländermannschaften in einem Sonderzug Garmisch-Partenkirchen erreicht, wo die großen Kämpfe von Cortina in inoffizieller Form eine Neuauflage erleben werden. Die Weltmeister Susi Berauer, Josef Jennewein, Albert Pfeifer, Christl Cranz, Cellina Segal, Alf Dahlqvist, Juho Kurikkala und Raavo Nierio stellen sich erneut ihren tapferen Gegnern, die sich bei den Kämpfen um die Weltmeistertitel als nahezu ebenbürtig erwiesen und ehrenvoll unterlagen.

An den sportlichen Wettbewerben sind, wie jetzt feststeht, außer Deutschland noch Italien, Ungarn, Schweden, Finnland, Jugoslawien, die Slowakei, Rumänien und Dänemark beteiligt. Auf dem Programm steht das gesamte Weltmeisterschaftsprogramm mit Ausnahme des 50-Kilometer-Dauerlaufs.

Außerdem werden die deutschen Weltmeisterschaften in den alpinen Wettbewerben durchgeführt. Titelverteidiger sind Billy Walsh im Abfahrtslauf und in der Kombination, sowie Audi Cranz im Torlauf. Bei den Frauen von Christl Cranz drei Titel zu verteidigen.

# Bilden Seiftriger - Nowak - Demmer den ersten Sturm?

Unsere Eishockey-Auswahlspieler zu einem Lehrgang in Füssen eingetroffen

Füssen, 11. Februar.

In Füssen sind heute die deutschen Eishockey-Auswahlspieler eingetroffen, die hier vor dem großen internationalen Eishockey-Turnier in Garmisch-Partenkirchen noch zu einem Lehrgang zusammengezogen wurden. Insgesamt nehmen 16 Spieler an diesem Kursus teil und zwar die drei Torhüter Hoffmann (Kotzweil Berlin), Reinweber (EV Füssen) und Barm (Wiener EG), die fünf Verteidiger Ball (Berliner Schlittschuh-Club), Rubin (EV Füssen), Wild (SC Riechsee), Lobien (Düsseldorfer EG) und Eßnagel (Wiener EG) und schließlich die acht Stürmer Demmer, Seiftriger (beide Mannheimer EG), Nowak, Schulz, Trautmann, Reich II, Lorenz (alle Kotzweil Berlin) und Schmeibinger (SC Riechsee).

Ob unser Standardverteidiger Gustav Rändke in Füssen bezw. Garmisch-Partenkirchen auch mit dabei sein wird, ist aus beruflichen Gründen noch fraglich. „Jusav“ weilt zur Zeit in besonderer Mission in Paris. Vor der Abreise sind als letzte Generalprobe noch zwei Spiele vorgezogen.

Die Wiener EG und der SC Riechsee, zwei ausfallsreiche Teilnehmer an den Endspielen

mänien, Holland, die Slowakei und Deutschland. Diese Befragung würde in Friedenszeiten einer Europameisterschaft würdig gewesen sein. Deutschland und die Schweiz scheinen die aussichtsreichsten Teilnehmer zu sein, aber auch Italien, Ungarn und Schweden dürften eine gute Rolle spielen. Dazu kommen im Eishockey internationale Kunstläufer und die deutsche Meisterschaft im Kunstlaufen der Frauen.

Mit der Meisterschaft der Frauen werden an den beiden Schlußtagen der Winterwoche in Garmisch-Partenkirchen die deutschen Titelkämpfe im Eiskunstlaufen abgeschlossen. Lydia Reich (München) hat die Meistertitel gegen neun Konkurrentinnen zu verteidigen, und zwar: Hanne Rierberger, Martha Kusilek, Madelaine Müller, Grete Witt (alle Wien), Gudrun Olbricht, Edith Schwabe, Anita Heinrich (alle Berlin), Inge Jell und Zusi Demoll (beide München). Hanne Rierberger dürfte die gefährlichste Mitbewerberin für die Titelverteidigerin sein. Im Junioren-Kunstlauf werden 14 Bewerber antreten.

Beim Jugend-Ständekampf zwischen Italien und Deutschland nahmen sich unsere Teilnehmer beim ersten Wettkampf, dem 8-Kilometer-Langlauf, mit den letzten Plätzen begnügen. In der Punktwertung führt Italien mit 15:6 Punkten.

# Deutschland - Ungarn in Wien

Berlin, 11. Februar.

Der zweite Leichtathletik-Länderkampf zwischen Deutschland und Ungarn ist für den 9. und 10. August nach Wien festgesetzt worden. Nur vier Wochen später, am 6. und 7. September, wird im Berliner Olympia-Stadion der Dreiländerkampf Deutschland - Schweden - Finnland wiederholt. Da noch die alljährlich zwischen Deutschland und Italien vereinbarten zwei Ländertreffen terminlich und örtlich festzulegen sind, stehen auch in diesem Jahre wieder eine Reihe großer internationaler Kämpfe bevor.

# Eishockey-Spiele gestartet

W. B. Mannheim, 11. Februar.

Der Start zu den diesjährigen Eishockey-Spielen im Kreis Mannheim fand für die Vertreter der zweiten Fußball-Klasse unter keinem günstigen Stern. Sie wurden fast auf der ganzen Linie von den Vereinen der dritten „Division“ abgedrängt. Neulingen rettete schließ-

# Drei Tage unter der Suchtel des Reichstrainers Kefer

Wertvolle Anregungen für Mannheims Springerschule bei diesem Speziallehrgang

W. Kr. Mannheim, 11. Februar

Drei Tage lang war Reichstrainer Hanns Kefer (München) nun in der Stadt „der Quadrate“ und drei Tage hindurch hat die Mannheimer Springerschule mit ihren Kameraden und Kameradinnen von Straßburg, Kolmar, Heilbronn, Ludwigsbafen und selbstverständlich dem von Mannheim gestellten Hauptkontingent gewerkt, geschwiegt und gesprungen, daß es nur so seine Art hatte.

Unterstützt von dem zu diesem Speziallehrgang (der leider viel zu kurz war) besonders beurlaubten Reichsobmann für Wasserspringen, Rich. Laicus (Mannheim), ging es am ersten Abend zunächst an die große Sichtung des vorhandenen Materials. In acht bayerischer, rauer oder herrlicher Art machte hier Kefer seine Kurstufen mit dem wichtigsten Absprung vertraut, der doch viel schwerer ist, wie es sich von außen her ansieht. Theorie und Trodenspringen (Absprung, Eintauschbewegung, Anlauf, Aufschlag usw.) wurden am nächsten Morgen in der Halle des TV 1846 durchgeführt und am Nachmittag in der Praxis

# Handball-Endspiele nach Pokalsystem

Berlin, 11. Februar.

Die Termine für die Endspiele der 20. Reichsmeisterschaft um die deutsche Handball-Kriegsmeisterschaft werden wie folgt bekanntgegeben: 1. Vorrunde am 20. April, 2. Vorrunde am 4. Mai, Zwischenrunde am 18. Mai, Vorrundenspiele am 8. Juni, Endspiel am 29. Juni.

Die Austragung erfolgt nach dem Pokalsystem. Die Reichsmeister spielen in vier Gruppen zu je fünf Mannschaften, deren Zusammenfassung noch erfolgt.

# Mannheims Schwimmgilde startet ein großes Fest

Mannheim, 11. Februar.

Unsere in RW, SA, RM und WDM des Jahres bzw. Unterwasser 171 (Mannheim) vereinigte Jugend schließt sich an kommenden 23. Februar im Hallenbad ein Schwimmgilde zu starten, das alles bisher Dagewesene weit in den Schatten stellen wird. Schon seit Wochen arbeitet A-Bannschwimmer Feinauer unermüdet an den Vorbereitungen und die Ausschreibungen sind inzwischen herausgegeben. Der Meldeeschluß steht vor der Tür, und da fragen wir nochmals, welcher Gefolgschaftsführer, welche Ringführer usw. wollen ihre Jugend nicht im hinreichenden Staffellauf sehen und wer ist der Beste? Abgesehen von den Staffellaufwettbewerben gibt es auch Einzelkämpfe und sonst alle möglichen Ueberrausungen. Jetzt aber zunächst schnellstens die Meldungen, damit auch alles klappt!

# Stundenfrau

Stundenfrau für vorm. täglich nach Heuboden gesucht. Aufschl. Angeb. n. Nr. 116 508-8 an den Verlag.

# Fußball

Maj. 2-3 Stunden mittags gesucht. Aufschl. Angeb. n. Nr. 116 508-8 an den Verlag.

# Wichtiges Mädchen

in Haushalt m. 2 Kindern gesucht. Angeb. n. Nr. 116 508-8 an den Verlag.

# Zu vermieten

2 bis 3 1/2 Zimmer, Kamin, Holzgas, elektr. Licht, Bad, WC, Wasser, Gas, Zentralheizung, 405 8

# Werkstatt

30-40 qm, Strom, Wasser, Licht, Gas, Zentralheizung, 10 2. Stock, 200 8

# Mietgesuche

2 bis 3 Zimmer, Kamin, Holzgas, elektr. Licht, Bad, WC, Wasser, Gas, Zentralheizung, 405 8

# Möbl. Zimmer

zu mieten gesucht. Aufschl. Angeb. n. Nr. 116 508-8 an den Verlag.

# AB

# Offene Stellen

Stundenfrau für vorm. täglich nach Heuboden gesucht. Aufschl. Angeb. n. Nr. 116 508-8 an den Verlag.

# Fußball

Maj. 2-3 Stunden mittags gesucht. Aufschl. Angeb. n. Nr. 116 508-8 an den Verlag.

# Wichtiges Mädchen

in Haushalt m. 2 Kindern gesucht. Angeb. n. Nr. 116 508-8 an den Verlag.

# Zu vermieten

2 bis 3 1/2 Zimmer, Kamin, Holzgas, elektr. Licht, Bad, WC, Wasser, Gas, Zentralheizung, 405 8

# Werkstatt

30-40 qm, Strom, Wasser, Licht, Gas, Zentralheizung, 10 2. Stock, 200 8

# Mietgesuche

2 bis 3 Zimmer, Kamin, Holzgas, elektr. Licht, Bad, WC, Wasser, Gas, Zentralheizung, 405 8

# Möbl. Zimmer

zu mieten gesucht. Aufschl. Angeb. n. Nr. 116 508-8 an den Verlag.



Unser Kamerad  
**Wilhelm Steinmüller**  
 Truppführer  
 Inhaber des EK I und II, des Bay. Militärvorkriegskreuzes mit Kronen und Schwertern und Freikorps-Kämpfer  
 wurde uns plötzlich durch den Tod entrissen. Wir verlieren in ihm einen treuen, stets einsatzbereiten Sturmkameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.  
**SA-Marine Sturm 4/7**  
 I. V. Schenkenwald, Obertruppführer

Meine liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Marg. Müller**  
 geb. Brunner  
 ist am 10. Februar 1941 für immer von uns gegangen.  
 Mannheim-Neckarau, den 12. Februar 1941.  
 Gießenstraße 20  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Gustav Müller und Kinder**  
 Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof in Neckarau.

Unsere innigstgeliebte, herzengute und treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Magdalena Aurich**  
 geb. Wiegert  
 ist heute nacht um 12 Uhr im Alter von nahezu 76 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft entschlafen.  
 Mannheim (Hansastraße 50), den 10. Februar 1941  
 Karlsruhe, Brooklyn-Neuyork, Lauf (bad. Schwarzw.)  
 Für die trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Schmitt und Frau Frieda, geb. Aurich**  
 Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 14. Februar 1941, um 15 Uhr auf dem Hauptfriedhof Mannheim.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau  
**Gertrud Rehmann**  
 geb. Willmski  
 ist heute nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 36 Jahren von uns gegangen.  
 Mannheim (Pfalzplatz 8), den 11. Februar 1941  
 In tiefer Trauer:  
**Albert Rehmann und Familie**  
 Die Beerdigung findet am Freitag, 14. Februar 1941, um 14,30 Uhr von der städt. Leichenhalle aus statt.

**Danksagung**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Entschlafenen  
**Michael Fischer**  
 sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Emlein für die trostreichen Worte und Schwester Eise für die liebevolle Pflege.  
 Mannheim, Eichelsheimerstr. 60  
**Babette Fischer, geb. Keller**  
**Familie F. Haier**

**Statt Karten!**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen, Herrn  
**Georg Daus**  
 sagen wir allen herzlichen Dank.  
 Mannheim-Feudenheim, den 12. Februar 1941.  
 Wingertsbuckel 60  
**Frau Anna Daus und Kinder**

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, Frau  
**Maria Restle wwe.**  
 geb. Schlump  
 ist am 8. Februar 1941 nach längerer Krankheit im 88. Lebensjahre sanft entschlafen.  
 Mannheim-Feudenheim, den 11. Februar 1941  
 Am Bogen 34  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
 Auf deren Wunsch haben wir sie heute in aller Stille bestattet.

Stets einfach war dein Leben,  
 Nie dachtest du an dich,  
 Nur für die Deinen streben  
 War deine höchste Pflicht.  
 Tieferschüttert geben wir die Nachricht, daß heute früh mein lieber Mann und treusorgender Vater, Bruder, Onkel und Vetter, Herr  
**Karl Schmidt**  
 Apotheker  
 nach kurzer, schwerer Krankheit aus einem arbeitsreichen Leben von uns gegangen ist.  
 Mannheim (Luisenring 23), den 10. Februar 1941.  
 In tiefem Schmerz:  
**Frida Schmidt und Sohn Hans**  
 nebst Angehörigen  
 Feuerbestattung am 13. Februar 1941, nachmittags 3 Uhr.

Am 8. Februar 1941 verschied nach 30jähriger Tätigkeit im Dienste der Stadt Mannheim der  
**Schulhausmeister**  
**Friedrich Habel**  
 Der Verstorbene hat in den langen Jahren seiner Tätigkeit stets treue Dienste geleistet. Die Stadt Mannheim wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
 Mannheim, den 10. Februar 1941.  
**Der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim**

**Statt Karten!**  
**Danksagung**  
 Für die vielen tröstlichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Bruders, Onkels und Schwagers  
**Eduard Möhler**  
 sagen wir unseren herzlichen Dank. Insbesondere danken wir für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, für das Trauergeleit zur letzten Ruhestätte und die Teilnahme am Trauergottesdienst.  
 Mannheim (Trübnerstr. 5), den 11. Februar 1941.  
**Familie Albert Möhler**  
**Berta und Käthe Möhler**  
**Familie Karl Möhler, Marburg**  
**Gertrud Thiry**  
**Frau Gen.-Dir. Emma Walter, Wwe., Steffin**  
**Familie Dr. Josef Eulenberg**

Gut erhaltenes  
**Klavier**  
 zu kaufen gesucht. Angebote an die  
**NS-Frauenschule Mannheim**  
 N 3, 4

**Klavier- und Flügeltransporte**  
 Umzüge übernimmt  
 Karl Seeburger, Mannh.,  
 Lindenbühlstraße 18, Ruf 273 07

**Verschiedenes**  
 18jähriges Mädchen  
 sucht ebenfalls zwecks enal. und from. Konvertition, evtl. auch Anstellung an feinen Zirkel, Aufsicht, unter 85079 an den Bertol d. St.

**Gold und Silber**  
 kauft und verrechnet  
**H. Marx**  
 Uhren und Goldwaren  
 R 1, 1 - am Markt  
 Ankaufbes. 11/264 49

Bei Zuschriften auf Zifferanzeigen niemals die Angebotsnummer vergessen. Nur dann besteht für uns die Möglichkeit, die einzelnen Briefe ohne Zeitverlust weiterzuleiten.  
**HAKENKREUZBANNER**

**Wohnhaus**  
 1914 erb., mit 2- u. 3-Zim.-Wohnz. pro Et., 21. St. Mietz. bei 25-30 000 M. Anzahl. zu bestf.  
**K. H. Weidner**  
 Immobilien,  
 Mollstraße 12.  
 Fernruf 445 64.

**Anzeigen**  
 bei denen wir Verstöße gegen die bestehenden Bestimmungen feststellen, werden von uns ohne Beachtung des Auftraggebers nach entsprechender Abänderung nur in der zulässigen Fassung veröffentlicht

**Öffentliche Versteigerung**  
 Donnerstag, 13. Februar 1941, und Freitag, den 14. Februar 1941, nachmittags 1 Uhr, werde ich in der  
**Mollstr. 12**  
 auf behördlichen Antrag gegen bare Zahlung versteigern:  
 1 Schlafzimmer, kompl. eichen, 1 Herrenzimmer, Kleiderschrank, Schreibtisch, Ledersofa, Klubsessel, Teppiche, Brücken, Vorhänge, Nähmaschinen, Standuhr, Eschrank, Gasherd, Couch, Bilder, Tische und Stühle, Kücheneinrichtung, Geschir, Bad und verschiedenes.  
 Die Sachen sind gut erhalten.  
**Brandt, Gerichtsvollzieher.**

**Öffentliches Wohnhaus**  
 1914 erb., mit 2- u. 3-Zim.-Wohnz. pro Et., 21. St. Mietz. bei 25-30 000 M. Anzahl. zu bestf.  
**K. H. Weidner**  
 Immobilien,  
 Mollstraße 12.  
 Fernruf 445 64.

**Öffentliche Versteigerung**  
 Mittwoch, den 12. Februar 1941, 14 Uhr, werde ich  
 Heinrich-Rans-Strasse 24, 3. St., auf behördl. Anordnung meistbietend versteigern:  
 1 Schreibtisch, 1 eif. Verticille m. Matratze u. Bettzeug, 1 Perlenkette, einen Schmuck, 1 Stoff, 1 alte Nähmaschine, einige Bilder und Koffer, etwas Glas und Porzellan u. a.  
 Dieh, Gerichtsvollzieher

**Öffentliche Versteigerung**  
 Mittwoch, 12. Februar 1941, 15 Uhr, werde ich in  
 Mannheim, Luisenring 19  
 in behördlichem Auftrag gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:  
 1 Schlafzimmer, 1 Beberle und 1 Kuchentisch, 1 Herrenzimmer, 1 Tisch, Schränke, 1 Staubsauger, 1 Badeinrichtung, Tisch, 1 Kiste, Gardinen, Lampen, 1 Gasherd u. andere Gegenstände.  
 Holzhaas, Gerichtsvollzieher

**Die Schuhcreme mit dem Heinzelmännchen**  
**Lodix**  
 zur Schuhpflege  
 aus den Sidol-Werken







ALHAMBRA P7.25

Beigitte Hoenev Das Mädchen Fanö mit J. Gottschalk - G. Knuth 2. Woche - 2.15 4.35 7.00 Uhr

SCHAUBURG K1.5 Breitestr.

Morgen letzter Tag Das himmelblaue Abendkleid mit E. Mayerhofer, A. Mitterstoch, G. Alexander, K. Haack 3.30 5.00 7.00 Uhr

Heute Mittwoch Donnerstag u. Freitag nachm. 1.45 Jugend-Vorstellung

PAT und PATACHON schlagen sich durch

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 12. Februar 1941 Vorlesung Nr. 172 Marie M Nr. 15 1. Sondermiete M Nr. 8

Hänfel und Gretel Märchenoper in drei Akten von Adelheid Breutz

Sämtl. Dachdeckerarbeiten werden prompt a.genommen und ausgeführt (85668) Rd. Grimm, Lortzingstr. 14

Stadtschänke „Düelacher Hof“ Restaurant, Bierkeller Münzstube, Automat die Gaststätte für jedermann MANNHEIM, P 6 an den Planken

Ausgabe von Geefischen Die nächste Ausverteilung erfolgt nach der Kundentafel, und zwar am Mittwoch, den 12. Februar 1941, ab 9 Uhr, gegen Vorlage der weichen Kundentafel zum Einkauf von Geefischen in der jeweils zuständigen Verkaufsstelle. Zum Ankauf werden zugelassen die Kunden der Verkaufsstelle Nr. der Kundentafel

GLORIA CAPITOL Seckenb. Str. 13 Am Melplatz Donnerstag letzter Tag! Ein großer Erfolg! Ilse Werner - Carl Raddatz in dem Ufa-Film Bunichtkonzert mit Heinz Gudecke - Ida Wüst u.v. NEUESTE DEUTSCHE WOCHENSCHAU

Donnerstag letzter Tag! Hans Albers in Wasser für Canitoga mit Charlotte Suss, Peter Voss Jugend über 14 J. zugelassen! Neueste Wochenschau

LIBELLE Heute 15.30 u. 19.30 Uhr Harry Tagoni Co. Evelyn Sylvana „Die Zauberbrille“ und das große Programm Heute TANZ nachmittags nach dem Programm abends zwischen dem Programm Donnerstag, 15.30 Uhr: Hausfrauen-Vorstellung mit vollem Programm Eintritt 30 Pfennig

Verloren Geb. Umhängetafche mit Inhalt im C.G.S.-Bücherei Redaktions- sowie Mailhaus- fache in der C.G.S. von Weinheim-Mannheim verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Brohm, Untermühlstraße 174.

Höppners Haar-Balsam bei Kopfschuppen u. Haarausfall!

Jivesheim Mütterberatung Die Mütterberatung in Jivesheim findet am 13. Februar ab 13.30 Uhr im HJ-Beim statt. Edingen Ich mache darauf aufmerksam, daß im Monat Februar 1941 folgende Steuern zur Zahlung fällig sind: 1. Bürgersteuer für 1941, 1. Viertel, am 10. Februar 1941. 2. Grundsteuer für 1940, 11. Rate, am 15. Februar 1941. 3. Gebäudeabgabensteuer für 1940, 11. Rate, am 15. Februar 1941. 4. Gewerbesteuer für 1940, 4. Viertel, am 15. Februar 1941. Bei verspäteter Zahlung müssen 2 Prozent Säumniszuschlag berechnet werden. Edingen (Redat), 10. Febr. 1941. Der Bürgermeister

Müde Frauen wirken Älter, Frauengold stärkt die Nerven, kräftigt Ihre Organe, gibt Ihnen körperliche Frische und gutes Aussehen. THALYSIA Karoline Oberländer, Mannheim, O 2, 2 (am Paradeplatz), Fernsprecher Nr. 262 37, Heidelberg, Hauptstraße 121, Fernnr. 44 83 Entlaufen Schwarzer Langhaardackel auf den Namen „Der“ hörend, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung: Böbler, Seckenheim, Rantzenberg Straße 4. (1165758)

Pianos bekannte Marken, große Auswahl Arnold N 2, 12 PHOTOKINO HERZ Kunststraße N 4, 13/14

Die oberrheinischen Aussteller der Leipziger Messe vom 2. bis 7. März 1941 werden gebeten, Prospekte und sonstige Unterlagen über die von ihnen hergestellten Erzeugnisse bis spätestens 25. Februar an die Wirtschaftsschriftleitung des „Hakenkreuzbanner“, Mannheim, R 3, 14, einzureichen.

PARISER ZEITUNG Als neues großes politisches Organ erscheint in der französischen Hauptstadt die Die „Pariser Zeitung“ kostet 3.— RM zuzüglich Bestellgeld im Monat. Sie kann bei jedem deutschen Postamt bestellt werden. Einzelverkauf: 20 Pf. Auskunft über die besonderen Werbeverträge, die die „Pariser Zeitung“ als Anzeigenblatt für die exportierende deutsche Wirtschaft bietet, geben alle deutschen Werbungsagenturen und die Anzeigenvertretung für das Reich, Haasensteint & Vogler G.m.b.H., Berlin W 15, Potsdamer Str. 68

UFA-PALAST 2. Woche! Paul Hartmann, Lil Dagover, Frdr. Kayssler in dem Spitzenfilm der Tobis BISMARCK Ein großer Film um einen großen Deutschen Beginn: 2.00 4.30 7.00 - Jugdl. zugelassen!

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim Heute Mittwoch TANZ auf 3 Tanzflächen Galerie auch nachmittags geöffnet

Städt. Planetarium Donnerstag, den 15. Februar, um 19 Uhr 2. Lichtbildervortrag der Reihe „Die Welt des Kleinsten u. Unsichtbaren“ Die Herstellung der Präparate für die Elektronen-Übermikroskopie, Bakterien unter dem Übermikroskop, Der Feinbau von Zellstrukturen. Vortragender: Prof. Dr. Karl Feurstein Einzelkarte RM -.50, Schüler u. Wehrmacht RM -.25, Reihenkarten zu ermäß. Preis. Anfangszeit beachten

Tanz-Kurs HELM Tanz-Kurs Beginn Freitag 14. Februar 7.30 Uhr M 2, 15 b / Ruf 269 17 Beginn Freitag 14. Februar 7.30 Uhr

Gesunde Nerven, tiefen Schlaf und ein ruhiges Herz erlangen Sie wieder durch unser Energiecicum Wz. gesätt. gesch. Nachahmungen weisen man zurück! Reformhaus „Eden“, O 7, 3

Ankauf u. Tausch von Alt-Gold, -Silber, altem Silbergeld B. STADEL Juwelier und Uhrmacher H 1, 1-2, Breite Straße Geogr. 1840 - Gen.-Nr. A 363 57 gegenüber d. „Nordsee“ 6306 V

Unterricht Privat-Handelsschule Danner Mannheim L15, 12 - Ruf 231 34 - L15, 12 Nach Ostern beginnen: 1. Jahreskurse für Jugendliche, 2. Halbjahreskurse für Personen über 16 Jahre, 3. Mittags- und Abendkurse in Stenographie, Maschinenschreiben, Briefwechsel und Buchführung

Staatliche Ingenieurschule Konstanz Flugzeugbau - Kraftfahrzeugbau Maschinenbau - Elektrotechnik Sommersemester: Beginn 1. April Programm kostenlos

Haus-Tapeten für jeden Raum für jedes Heim auch für das Ihre bei Bölinger Tapeten-Linoleum Seckenheimer Straße 48 - Ruf 4389

Donnerst... Schon seit in Bulgarien auch die mel ihre Koffer f wie es legt Städte ihres lassen zu föm der der eng Ende dieser Beilichig der der Militäran der Gefandif angehörige N Nachdem d ben, Rumänien verbessener g gegen Deutsch auch die Poli auf welchem Engländer o vollzieht, tei schen Presse Die öffentl sch gegenüb Propaganda, Stimmung g ist fest entsch nicht beirren „D n e s“ sch politit, daß i Einstellung u regierung b Willen des ge sie entspreche die Politik ei heit ein sch immer mit S Ziehergema rechtigkeit ei durch nicht, beeinträchtigt wird auch in In der Be Minister S bulgarische B bild ihre Ku müße. Die id und bulgaris ganzen Zief (Eigene Dra Um ein O Opposition v die sich gegen hätten, würd mehr diejen Voraus zu e Geseß ausprä der aus G Billie was Billie fache, daß er sehr scharf b hatte, und n aufwärts. W seine jetzigen ren Worten aus. Auch v an den U er die Antw Für Billie Unterstüzung ersicherung ein Gebietes ob mit der Am bezeichnet seine Bemerk „Völkern“ for liebten und damit zum von Staatsf artigen Wer Anstrengung